

Bertold Pölcher

# Hausgeschichte

Eisenberg

(ehemaliger)  
Ortsteil

# Eisenburg

## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Abkürzungen	2
Glossar	3
Quellen / Literatur	4
Vorwort	6
Flur	7
Alte Anwesen	8
Frühe Geschichte des Ortes	9
Anwesen	
"Boos" - Waldmann	13
"Gschrifter" - "beim Besler"	21
"Jäger"	37
"Tischler" - "Koneberg" - Nigg	48

## ABKÜRZUNGEN

AF	Briefprotokolle der Herrschaft Eisenberg
AP	Briefprotokolle des Amtmannamtes Pfronten
GA	Gemeindearchiv
hAF	Briefprotokolle der Herrschaft Hohenfreyberg
illeg.	illegitim (unehelich)
s.	siehe
S.	Seite
StAA	Staatsarchiv Augsburg

## HINWEISE

Die tabellarischen Daten zu den einzelnen Familien sind nach folgendem Schema zu lesen:

[Familiename Mann]	oo [Heiratsdatum]	[Familiename Frau]
[Vorname Mann]		[Vorname Frau]
v. [Herkunftsort]		v. [Herkunftsort]
* [Geburts-/Taufdatum]		* [Geburts-/Taufdatum]
† [Sterbe-/Begräbnisdatum]		† [Sterbe-/Begräbnisdatum]

Kinder:

1. \* [Geburts-/Taufdatum] [Vorname] [Bemerkung]
2. ....

Wenn ein Ehepartner noch eine weitere Ehe einging, dann erscheint an der Stelle des Sterbedatums „II.oo“ und analog dazu (bei der zweiten Ehe) „I.oo“ beim Geburtsdatum.

Die Geburts(Tauf)-, Heirats- und Sterbe(Begräbnis)daten stammen in der Regel aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell. Im Zweifelsfall sind die Angaben in der Originalmatrikel nachzuprüfen. Alle Vor- und Familiennamen sind in dieser Arbeit standardisiert.

In den grauen Balken über jedem neuen Besitzer ist immer der "Haushaltsvorstand" eingetragen, unabhängig ob Gütergemeinschaft besteht oder nicht.

Wegen des Datenschutzes sind für die Zeit nach 1900 keine personenbezogenen Daten (Geburt - Heirat) angegeben, wenn die Person noch lebt oder leben könnte.

## GLOSSAR

Baind	Grundstück (meist beim Anwesen), das privatwirtschaftlich genutzt werden durfte
Bestandsgeld	Entgelt, das dem Grundherrn für die Belehnung mit einem Anwesen abgeliefert werden musste (in etwa vergleichbar mit der Pacht)
Beständer	Inhaber eines durch den Grundherrn überlassenen Lehens
Brautlauf	Abgabe an die Herrschaft bei der Verheiratung eines Leibeigenen
Briefprotokolle	Offizielle Aufzeichnungen des Amtmannes über verschiedene Rechtsgeschäfte in einem Amtmannamt
Einstandsrecht	Vorkaufsrecht
fl	Gulden (1 Gulden = 60 Kreuzer). Eine Kuh war um 1730 etwa 8 Gulden wert. Bis 1780 stieg der Preis auf rund 20 Gulden.
Gilt	Abgabe
Gut	Man unterschied zwischen ganzen, halben und viertel Herrengütern. Die Bezeichnung sagt jedoch nur wenig über die tatsächliche Größe des Hofes aus.
Heiligenpfleger	Verwalter der Kirchenstiftung
Heiliger	Kirchenstiftung
Jauchert	Flächenmaß (rund 3400 m <sup>2</sup> )
hl	Heller
kr	Kreuzer (1 Kreuzer = 8 Heller)
leibfällig	Man unterscheidet zwischen einleibfälligen und zweileibfälligen Herrengütern: Beim zweileibfälligen Herrengut war ein Bestandsgeld fällig, wenn der Grundherr oder der Anwesensinhaber starb, beim einleibfälligen nur, wenn der Anwesensinhaber mit Tod abging.
ludeigen	frei von grundherrlichen Lasten
Manumission	Abgabe für die Befreiung von der Leibeigenschaft
Metze	Hohlmaß (Füssener Metze vor 1800: ca. 25 l, Bayerische Metze 1809: 37 l)
Matrikel	Kirchenbuch
Metzensaat	Flächenmaß (Eine Metzensaat bezeichnet eine Fläche, die mit einer Metze angesät werden konnte. Die Fläche variiert je nach Bodenbeschaffenheit. Als Mittelmaß können 400 – 500 m <sup>2</sup> angenommen werden.)
Söldner/ Sölde	Als Söldner wird in der Regel ein Kleinbauer bezeichnet, wobei die Größe seiner Sölde variieren kann. In der Regel betrieben die Bewohner ein Handwerk.
Todfall	Abgabe, die beim Ableben eines Hofinhabers an die Grundherrschaft zu leisten war
Trager	Vormund
Voraus	Erbgut für Kinder aus einer vorausgegangenen Ehe
Waisengelder	Waisengelder sind Kapitalien von Waisen, die von Trägern auf Zins angelegt waren.

## QUELLEN / LITERATUR

- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1467: Kopie 18. Jh. im StadtA Füssen
- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1598: StAA Adel von Freyberg Lit. 54
- Grundbuch (Bestandsgüterbeschreibung) der Herrschaft Eisenberg, 1600: StAA Adel von Freyberg Lit. 55
- Urbar von Weizern, 1647: StAA Adel von Freyberg Lit. 56
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg, 1674: StAA Adel von Freyberg Lit. 89
- Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg (Weizern), ca. 1676: StAA Adel von Freyberg Lit. 59
- Grundbuch der Herrschaft Weizern, 1706: StAA Adel von Freyberg Lit. 60
- Jahresrechnungen der freyberg-raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg, 1691, 1720/21, 1765/66, 1786: StAA Lehen und Adel 1061a
- Amtsrechnung 1789/90: StAA Adel von Freyberg 89<sup>b</sup>
- Jahresrechnungen der Herrschaft Hohenfreyberg, 1693 – 1713: StAA Adel von Ulm auf Erbach 212 (1 - 10)
- Jahresrechnungen der hochfreyherrlich raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg, 1730/31 - 1780/81: StAA Adel von Freyberg 191 - 239
- Häuser- und Rustikalsteuerkataster 1810, Steuerdistrikt Hopferau: StAA Rentamt Füssen
- Grundsteuerkataster 1836: StAA Rentamt Füssen 75 I/II
- Grundsteuerkataster 1852: StAA Rentamt Füssen 662 I/II
- Grundsteuerkataster 1896: StAA Rentamt Füssen 661 II
- Güterumschreibungen 1852 - 1896: StAA Rentamt Füssen 728 II
- Güterumschreibungen 1896 - ?: StAA Rentamt Füssen 728 III
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg 1674: StAA Adel von Freyberg 89
- Briefprotokolle (Amtsprotokolle) (AF) der Herrschaft Eisenberg 1677 - 1721, StAA Adel von Freyberg 90 / 91 / 92 / 93 / 94
- Briefprotokolle (Amtsprotokolle) der Herrschaft Hohenfreyberg (hAF) 1724 - 1782, StAA Adel von Freyberg 86 / 87 / 88
- Güterwechselbuch der Gemeinde Eisenberg, 1839 - 1867, privat
- Beschreibung in der Landgemeinde Eisenberg zur Heimath berechtigten Personen, ca. 1846, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Verzeichnis der Gemeindebürger, ca. 1870, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Seelbuch der Pfarrei Zell, ca. 1910, Pfarrarchiv Zell

GUGGEMOS, Albert: Eisenberg im Wandel der Zeit, Gemeinde Eisenberg 2006

MERKT, Otto, Burgen, Schanzen und Galgen im Allgäu, Allgäuer Geschichtsfreund Nr. 52 / 1951

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Unterdolden, 2000

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Holz, 2001

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Schweinegg, 2001

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Hummel, Stockach und Oberdolden, 2002

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Zell, 2008

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Gschrift, 2010

- 
- PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Speiden, 2015  
POPP, Hans: Flurnamen der Gemarkung Eisenberg 1931/32, Verband für Orts- und  
Flurnamenforschung in Bayern e. V., München  
POPP, Hans: Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in  
Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f  
RUMP, Hans-Uwe: Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Heft 9 (Füssen)  
STEICHELE, Anton: Das Bisthum Augsburg Bd. IV  
STEINER, Thaddäus: Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Schwaben, Füssen,  
2005

- Uraufnahmen der bayerischen Landesvermessung, 1818, SW 25- 31, 32, 33 und  
26-31, 32, 33, Bayer. Landesvermessungsamt  
-- Topographische Karte 1:25 000, Blatt 8429 Pfronten

## VORWORT

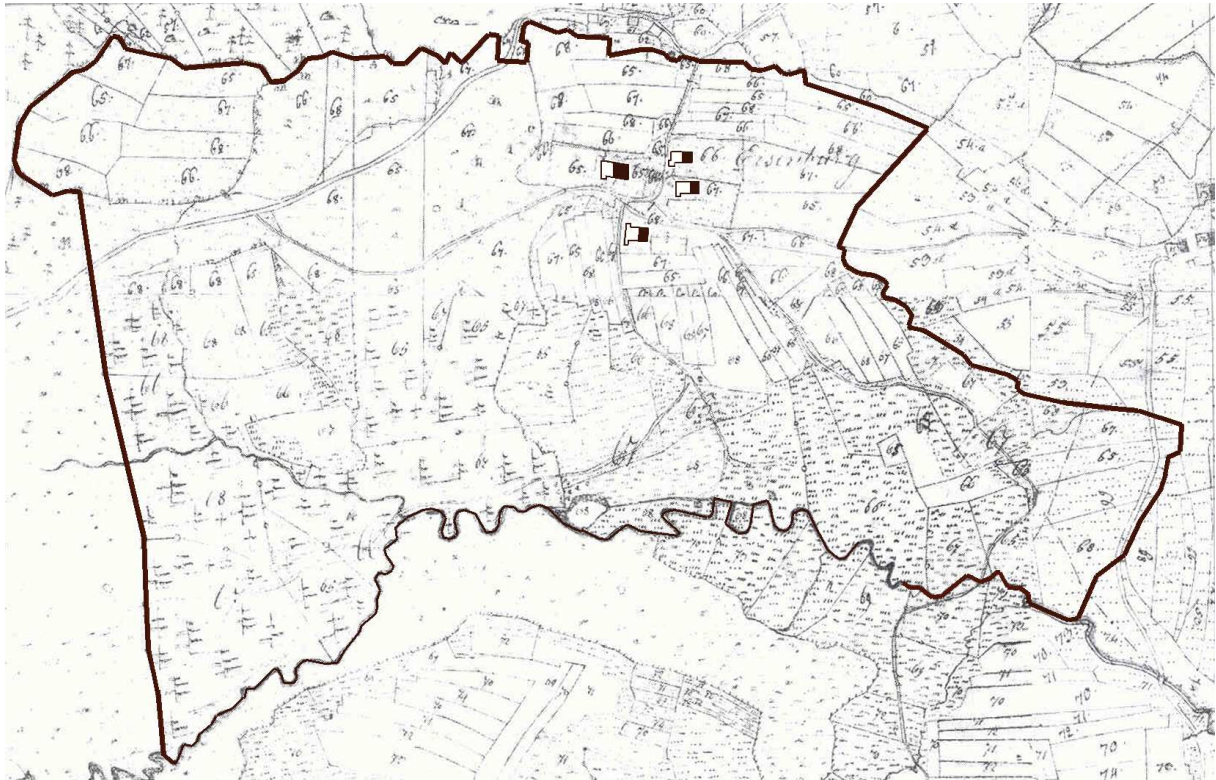
Inzwischen habe ich, mir bislang unbekannte Bilder von den Seiten der alten Matrikeln der Pfarrei Zell erhalten, so dass ich die personenbezogenen Daten aus dem Seelbuch überprüfen konnte. Dort hat der damalige Pfarrer - gerade vor etwa 1750 - einzelne Personen falschen Anwesen zugeordnet.

Diese Angaben hat dann auch Hans Popp in seinem Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg (Alt-Füssen 1938/39, Nr. 8) weitgehend übernommen.

Für diese Arbeit wurden zusätzlich die Angaben in den entsprechenden Katastern herangezogen. Sehr hilfreich waren auch die von 1677 bis 1727 ausgewerteten Briefprotokolle der Herrschaft Eisenberg, die noch bis 1831 vorhanden wären.

Bertold Pölcher, 2015

## DIE FLUR

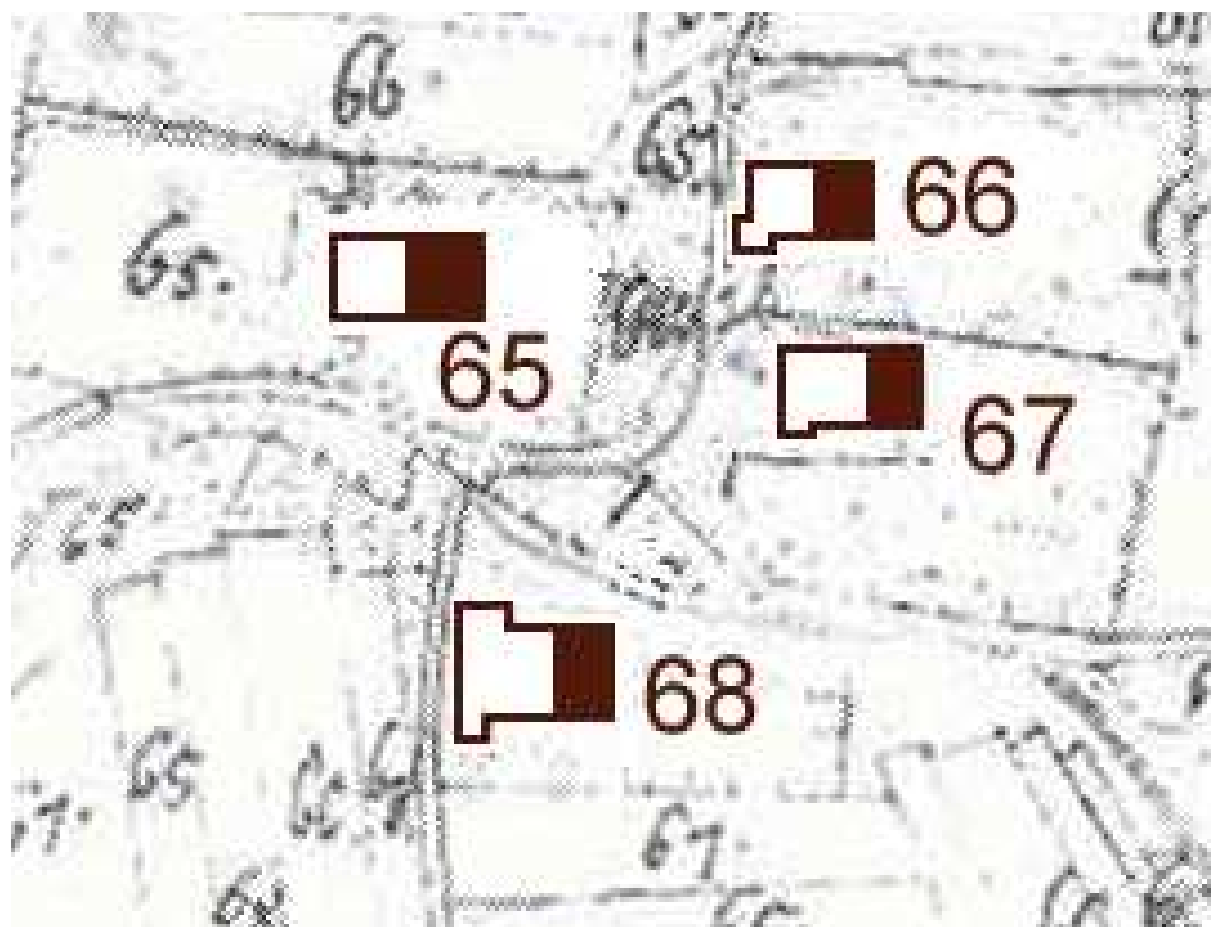


(Uraufnahme der bayerischen Landesvermessung, 1818)

Die heutigen Plannummern wurden erst später vergeben. Die Nummern in den Grundstücken beziehen sich auf die alten Hausnummern, zu denen das Grundstück damals gehörte.



## DIE ALTEN ANWESEN



Nr.   Hausname

65    beim Boos

66    beim Besler

67    beim Jäger

68    beim Koneberg

## ZUR FRÜHEN GESCHICHTE VON EISENBURG

Weil es bis 1979 zwar eine Gemeinde Eisenberg gab, aber keinen Ortsteil Eisenberg, wurden damals die beiden Ortsteile Eisenburg und Pröbsten unter der Bezeichnung "Eisenberg" zusammengelegt.

Damit sind zwei Eisenberger Ortsteile miteinander verbunden worden, die ursprünglich wohl auch schon als Einheit aufgefasst wurden, weil sie zunächst den gleichen Namen hatten: "Eisenburg". Im Teilungsbrief von 1467<sup>1</sup> wird das spätere Pröbsten noch Eisenburg ("Ysenburg") genannt, während Eisenburg mit "das ander ysenburg" bezeichnet wird. Als das alte "Eisenburg" vor 1598 dann die Ortsbezeichnung "Pröbsten" erhielt, konnte man beim anderen Eisenburg den Zusatz "das andere" weglassen.

Der Ortsname "Eisenburg" besteht aus zwei Teilen. Das Grundwort "Burg" weist auf eine Befestigungsanlage hin, die hier aber bis jetzt nicht zu identifizieren ist. (Überlegungen dazu, siehe unter der Hausgeschichte vom Jäger-Anwesen!) Das Bestimmungswort "Eisen-" scheint von einem Personennamen Iso abgeleitet worden zu sein.<sup>2</sup>

Als 1467 die beiden Brüder Wilhelm und Sigmund von Freyberg-Eisenberg ihren eisenbergischen Besitz in die Herrschaften Eisenberg (Wilhelm) und Hopferau (Sigmund) aufteilten, erhielt Wilhelm die beiden Anwesen im "anderen Ysenburg", also im ehemaligen Eisenburg. Auf den beiden Höfen saßen offenbar schon je zwei Familien, die der Herrschaft folgende Abgaben reichen mussten:

Martin Harz und Jäck Baltus

Haber:	21 Metzen	
Grasgeld:	2 Pfund	3 Schilling Haller
Eier:	50	
Hennen:	2	
Flachs:	2 Kloben	
Fastnachthennen:	2	

Jörg und Heinz, die Baltus

Haber:	21 Metzen	
Grasgeld:	2 Pfund	3 Schilling Haller
Eier:	50	
Hennen:	2	
Flachs:	2 Kloben	
Fastnachthennen:	2	

Aus diesen beiden Anwesen sind durch Teilung bis 1598 vier Bauerngüter hervorgegangen. Damals wurden die Herrschaften Eisenberg einerseits sowie Hürbel, Untardiessen und Asch andererseits unter den Herrn von Freyberg verlost. Werner Philipp von Freyberg-Eisenberg erhielt dabei folgende zur Herrschaft Eisenberg gehörenden Güter in Eisenburg.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> A Hopferau 2. Registerband, 47 (Kopie 18. Jhrh.)

<sup>2</sup> Thaddäus Steiner, Historisches Ortsnamenbuch Füssen, Nr.76

<sup>3</sup> StAA, Adel von Freyberg Lit. 54

Heinrich Haller (Forstknecht)	Gut
Abgaben:	
Geld:	1 fl 30 kr 3 Pf
Korn:	11 Metzen Haber
Flachs:	1 Kloben
Hennen:	1
Eier:	
Hecheln <sup>4</sup> :	
Sonstiges:	Wenn er Dienst tut, muss er nur den Haber und den Flachs geben.
Katharina Hipp, Witwe	Gut
Abgaben:	
Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	11 Metzen Haber
Flachs:	1 Kloben
Hennen:	1
Eier:	25
Hecheln:	3 kr
Ambrosius Scheitler	Gut
Abgaben:	
Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	11 Metzen Haber
Flachs:	1 Kloben
Hennen:	1
Eier:	25
Hecheln:	3 kr
Wilhelm Harz	Gut
Abgaben:	
Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	11 Metzen Haber
Flachs:	1 Kloben
Hennen:	1
Eier:	25
Hecheln:	3 kr
Hans Pfenning	30 kr

Im Jahre 1600 wurde dann in der Herrschaft Eisenberg eine Güterbeschreibung angelegt.<sup>5</sup> Darin sind folgende Bestände in Eisenburg verzeichnet, z.T. überschrieben mit den Nachfolgern auf dem Anwesen.

Hausnummer 67 ("Jäger")

**Heinrich Haller** (überschrieben: anitzt Hans Bader) hat Haus, Hof, Speicher und Badstube, samt einer Baid ungefähr ein Viertel, darin ein Frühgarten

<sup>4</sup> Abgabe für Flachsverarbeitung

<sup>5</sup> StAA Adel von Freyberg, Lit. 55 Urbar von 1600 (Transkription Thaddäus Steiner, Lindau, 2004)

[Zum Anwesen gehört auch *das Pröbsten Eckherlin* zwischen Wilhelm Harz und Brosi Scheitler und zu Pröbsten auch ein Gütlein.]

Hausnummer 65 ("Boos")

**Katharina Hipp**<sup>6</sup> (Überschrieben: anitzt Heiß Steger), Witwe, hat ein Haus und Hof, auch Speicher unter einem Dach samt einer Badstube an der Gemeinde, auch eine Baid oder Baumgärtlein bei dem Haus, oberhalb des Hauses ein Krautgärtlein und den Frühgarten an der Baid.

[Zum Anwesen gehört auch *das Pröbsten Eckherlin* zwischen Wilhelm Harz und Brosi Scheitler.]

Hausnummer 68 ("Koneberg")

**Ambrosy Schaitler** *daselbst* [Eisenburg] *hatt Haus und Hoff, item [dann] ain Fruegertlin* [Frühgarten] *vor dem Haus hinaus, item ain Krautgarten zwischen sein selb Ackher und Wilhelm Haarzen, mer an Gromet-Möder* [Grummetwiesen] *das Enngerlin* [kleiner Anger] *ain Tagwerkh zwischen Wilhelm Haarzen und den Obeckern* [Äcker in der Ob] *gelegen, mer ain Anger uff den großen Engern* [Änger] *drey Viertell zwischen Hainrich Haller und Wilhelm Haarzen, mer das ober und under Gründlin - so Gromet-Recht hat - ain Tagwerkh ligt an der Vihweid und zwischen Wilhelm Haarzen, item an Wiesmöder* [Wiesen] *die Roßbaidt ain Tagwerkh zwischen Hainrich und Wilhelm Haarzen, item im Winckhell sambt dem Holz drey Tagwerkh ligt zwischen der Aach und Wilhelm Haarzen, item das groß Moß anderhalb Tagwerkh und ligt zwischen Wilhelm Haarzen und Mang Claßen, mer im Gromatsprunnen* [Grummetbrunnen] *ain viertel Mad* [Wiese] *zwischen Hainrich Haller und Jerg Endraß zu Speiden, item das Moß von Speiden*<sup>7</sup> *ain halb Tagwerkh zwischen sein selbst Moß und Hainrich Haller, item an Eckhern der Newbruch* [Neubbruch] *zwischen Peter Fritz und Wilhelm Haarzen, mer das Zwereckherlin* [Acker, der quer liegt] *zwischen Hainrich und Peter Fritzen, mer der Auackher zwischen Wilhelm Haarzen und Hainrich Haller, mer der Bichell-Acker auch zwischen Haarzen und dem Haller, item das Laich-Eckherlin* [von Lohe = Buschwerk] *zwischen Harzen und Peter Fritzen, item das Badstuben-Eckherlin zwischen sein selbs und Hainrich Haller ligendt, mer ain Badstub-Eckherlin zwischen des Wegs und Wilhelm Haarzen gelegen, mer das Dannen-Eckherlin* [Tannenäckerlein] *zwischen bemelthem* [obengenanntem] *Haarzen und Peter Fritzen, mer das Krauteckherlin zwischen Wilhelm Haarzen und sein selbst Krautgarten, item das Pröbster Eckherlin zwischen Peter Fritzen und Hainrich Haller. Thuet zusammen an Eckhern vier Jauchardt Ackers. Item an Holzmarckhen in der Vichweid die Gasse hinauf zwischen Wilhelm Haarzen und Peter Fritzen bey ainem Viertel, mer hinder dem Newbruch an Holz bey ainem halb Viertel ligt auch an Wilhelm Haarzen, mer ain Weldlin zwischen Hainrich Haller und Wilhelm Haarzen ain gemain Viertel. Dies alles hatt er bestandsweis inn.*

Hausnummer 66 ("Besler")

**Wilhelm Harz** (anitzt Thoma [Harz] Haus) hat Haus, Hof samt einer Baid und Baumgarten ungefähr eine halbe Tagmahd, dabei ein Frühgärtlein, ebenso ein

<sup>6</sup> Die Witwe Hipp wird nie als Grundstücksnachbar genannt, dafür aber öfters ein Peter Fritz ("Peter Fritzens Haus")

<sup>7</sup> wurde von den Eisenburgern der Ortsgemeinde Speiden abgekauft!

kleines Baidedele hinter dem Haus, auch eine Badstube auf der Gemeinde, einen Krautgarten zwischen Heinrich Haller und Brosi Scheitler.

[Zum Anwesen gehört auch *das Pröbsten Eckherlin* zwischen Brosi Scheitler beiderseits.]

**Hans Pfenning** daselbst hat ein Häuslein samt einem Gärtlein dabei und ein Krautgärtlein im Speidler Moos. Er hat dies alles als Bestandsgut.

## „BOOS“ - Waldmann

Hausnummern:

1785: 65 (eisenbergisch)

1810: 41

1896: 65

nun: Speidener Straße 10

Plannummer: 800

Von den später vier Bauergütern in Eisenburg werden im Teilungsbrief von 1467<sup>8</sup> nur zwei genannt, auf denen allerdings schon vier Familien saßen. Genannt sind Martin Hartz und Jäck Balts, sowie Jörg und Hainz, die Balts<sup>9</sup>. Das heutige Anwesen "beim Boos" zählte wahrscheinlich zu den Balts-Höfen.

1598 steuert aus dem Gut eine **Katharina Hipp** und auch 1600 wird sie als Beständerin genannt, beide Male als Witwe. In der Güterbeschreibung von 1600 werden alle Grundstücke mit zwei Nachbarn aufgezählt. Seltsam ist allerdings, dass ihr Name dabei nie auftaucht, dafür aber sehr oft ein Peter Fritz. Es ist also mehr als wahrscheinlich, dass dieser Peter Fritz der verstorbene Ehemann der Hippin war.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war dann laut Urbar von 1647 sicher der **Matthias Steger**, dessen Familiennamen auch Stöger gelautet haben könnte. Seinen Namen kennen wir nur, weil er als Vorgänger bzw. Nachfolger auf dem Anwesen genannt ist. Er müsste schon vor 1666 gestorben sein, weil er in dem damals beginnenden Sterbebuch nicht mehr erscheint.

Der Nachfolger von Matthias Steger auf dem Anwesen war Georg Holzmann. Laut Urbar 1647 hat er es am 1.04.1666 erhalten.

## Georg Holzmann

HOLZMANN

Georg

v.

\* ca. 1637

II.oo

I.oo

UNSINN

Maria (Anna)

v.

\*

† 6.01.1681<sup>10</sup>

<sup>8</sup> Regressus Yber die Brüderliche Abtheilung der Hoch = Freyherrlich Freybergischen freyen Reichs = Herrschaft Eißenberg anno 1467, im Besitze der Buchhandlung Gruber, Füssen. Verbleib? Hier zitiert nach H. Popp, Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen, Nr. 7, 1938/39; Dr. Georg Guggemos hat in meinem Exemplar "Hainz" durchgestrichen und durch "Hartz" ergänzt.

<sup>9</sup> Balts, vermutlich von Baltus = Bartholomäus

<sup>10</sup> In der Sterbematrikel ist als Wohnort "Pröbsten" verzeichnet. Vergleiche AF 1681.197!

Kinder:

1. \* 17.03.1664 Johann oo 1702 n. Oberreuten<sup>11</sup>
  2. \* 19.05.1665 Heinrich
  3. \* 11.11.1667 Anna (s. AF 1715.192)
  4. \* 14.12.1670 Georg (s. AF 1715.192)
  5. \* 26.12.1671 Stephan
  6. \* 15.10.1673 Anna Maria
  7. \* 1.04.1676 Anna Maria oo auf die Heimat
  8. \* 3.09.1677 Magdalena
  9. \* 23.11.1684 Klemens † 28.02.1714
- (Es fehlt "Johann", oo n. Oberreuten, s. AF 1715.192)

II.oo 17.11.1681

SPÖTTEL

Agnes

v.

v.

I.oo

\*

† 15.09.1717

† 30.10.1694<sup>12</sup>

Kinder: keine

1677 Juni 10

Georg Holzmann, Johann Schafittel und Bartholomäus Jäger, welche mit Matthäus Steger bereits abgerechnet, aber sich nicht daran gehalten haben, sollen innerhalb vier Wochen zahlen oder ein Pfand stellen.

AF 1677.026

1678 Mai 11

Die Nachbarn in Eisenburg, Johann Bader [Hs.- Nr. 67], gewesener Amtmann, Thomas Harz [Hs.- Nr. 66] und Martin Endras [Hs.- Nr. 68] wollen im Frühling das Vieh hinter dem Haus des Johann Bader durchtreiben. Bader hat deshalb angeboten, dem Zaun hinter dem Haus gerade zu machen. Darüber fühlt sich Georg Holzmann [Hs.- Nr. 65] beschwert.

Nachdem sich nun bei einem Ortstermin gezeigt hat, dass der Trieb durch die Gasse den Holzmann weniger beschwert als wenn man bei den Riegeln des Martin Endras hinaustreibt, in Bedenkung, dass das Vieh neben den Gärten wieder auf seinen Boden gewiesen wird.

Ungeachtet dessen hat Georg Holzmann vorgebracht, dass solches wie vor 50 Jahren gehalten werden solle und wie es nach Aussage des noch lebenden Christoph Haller zu Attlesee war, nämlich dass man entweder bei den Riegeln des Martin Endras hinaus und zwischen der Baid des Thomas Harz und seinem Krautgarten hinauf und dann bei seinem Gatter hinein treiben solle. Am anderen Tag aber solle man beim ersten Gatter hinaus wieder zwischen dem Gatter und der Baid hinab und dann bei den Riegeln des Martin Endras hineintreiben. Diese Aussage konnten die Nachbarn nicht in Abrede stellen, doch hat Georg Holzmann eingewilligt, dass das Vieh durch die Gasse wie anfangs erwähnt gegen das Plätzlein, das Bader begehrt und das ausgesteckt wurde, getrieben wird, anfänglich auf Baders Boden (doch soll ihm der Freigang gelassen werden), danach oberhalb Martin Endras und Johann Baders Krautgarten wieder in die Gasse hinein und fortan [bis] in die Änger. Dieser Trieb wurde von der Herrschaft genehmigt.

AF 1678.044

1681 März 14

Georg Holzmann zu Eisenburg vertodfallt sein Weib Maria Unsinn um 5 fl.

AF 1681.197

---

<sup>11</sup> AF 1702.102

<sup>12</sup> Sterbematrikel und AF 1694.099

1693 März 12

Der hochfreybergische Amtmann klagt auf Bezahlung von Schulden beim Heiligen:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Bartholomäus Jäger in Hafenegg  | 3 fl         |
| 2. Joseph Friedel, Schuhmacher in Eisenburg  | 1 fl         |
| 3. Johann Unsinn, Hufschmied zu Eisenburg, der es mit Schmiedearbeit abdiene will  | 2 fl 33 kr ½ |
| 4. Thomas Harz in Eisenburg. Er zahlt daran an einem Roß 7 fl  | 29 fl        |
| 5. <u>Georg Holzmann zu Eisenburg</u>  | 6 fl 45 kr   |
| 6. Andreas Doser in Zell von 140 fl  | 72 fl 44 kr  |
| 7. Johann Georg Hartung, Wirt zu Eisenburg von 57 fl. Er ist zur Zeit abwesend.  | 38 fl 5 kr   |
| 8. Johann Böck zu Attlesee   | 4 fl         |
| 9. Johann Georg Stadler in Stockach  | 2 fl 42 kr   |
| 10. Johann Böck, Schmied in Stockach   | 3 fl 36 kr   |
| 11. Peter Wörz, Mesner in Zell (10 fl). Dieses Geld ist ihm aber wegen Singens in Speiden ohne Verzinsung geliehen worden. | 10 fl        |
| 12. Georg Graf zu Speiden  | 1 fl         |
| 13. Matthias Steger zu Weizern   | 56 fl 30 kr  |
- AF 1693.061

1694 Dez. 20

Georg Holzmann zu Eisenburg vertodfallt um 10 fl sein Weib Agnes Spöttler.

AF 1694.100

Manchen Kummer hatte Georg Holzmann mit seiner Tochter Anna, die hier etwas angestellt hatte und aus der Herrschaft geflohen war.

1695 Okt. 6

Georg Holzmann zu Eisenburg hat seine entwichene Tochter Anna Holzmann über Jahr und Tag in seinem Haus heimlicherweise beherbergt und auch sonst andere Amtsbefehle wenig beachtet. Er bezahlt dafür eine Strafe in Höhe von 15 fl.

AF 1695.147

1699 Mai 20

Zwischen Johann Bader, Jäger, Johann Anton Harz, Peter Eberle und Georg Holzmann, alle zu Eisenburg wurde eine Markung vorgenommen und mit 35 Steinen vermark.

Johann Anton Harz hat seine Badstuben-Hofstatt im Anger von Peter Eberle, so mit einem Spitzzaun eingefangen ist, dem Eberle vertauscht. Dagegen gibt Eberle von seiner "Anwand bei den zwei Kresperbaum" ebensoviel Boden. Außerdem werden alte Fahrtrechte festgehalten.

AF 1699.288

1702 Dez. 27

Johann Holzmann, Sohn des Georg Holzmann und der Maria Unsinn zu Eisenburg, heiratet die Anna Seidemann, Tochter des Johann Seidemann sel. in Oberreuten und der Maria Fritz. Holzmann bringt 215 fl mit, sie erhält vom Stiefvater Georg Schmölz und ihrer Mutter den Hof.

Der z. Zt. abwesende Stiefbruder der Hochzeiterin, Franz Seidemann erhält 25 fl.

Von den 215 fl überlässt Johann Holzmann 50 fl dem Amtmann für die Hallerischen Kinder.

AF 1702.102



1715 Febr. 26

Johann Georg Holzmann von Eisenburg übergibt sein Herrngut seiner Tochter Anna Maria Holzmann, die den Ignaz Boos von Luttenried heiraten will.

Boos bezahlt 50 fl Zehrpennig, die Holzmann nach seinem Willen verwenden kann. Nach seinem Tod wird der Rest unter seinen Kindern, Anna Maria, Johann und Georg aufgeteilt. Der noch ledige Sohn Georg ist derzeit in Holland, er erhält 50 fl Erbgut. Falls er unverheiratet stirbt, bekommt die Hälfte sein verheirateter Bruder Johann von Oberreuten. Die Tochter Anna, die sich wegen eines verübten Deliktes außer Landes aufhält, erhält kein Geld, falls sie wieder in die Landeshuld kommen würde. Sie hat dem Vater schon mehr als die übrigen Geschwister gekostet.

Zeugen u.a. Peter Boos von Luttenried, Georg Boos von Seeg  
AF 1715.192

Früher fanden alle Toten aus der Kuratie Zell in Hopfen ihre letzte Ruhestatt, weil dort die Pfarrkirche war. Erst 1626 genehmigte der Augsburger Bischof Bestattungen in Zell. Anscheinend konnten sich aber Verstorbene aus der heutigen Gemeinde Eisenberg auch weiterhin noch in Hopfen begraben lassen, sonst hätte sich Georg Holzmann nicht ausdrücklich gewünscht, in Zell begraben zu werden.

1717 Juni 19

Nachdem Georg Holzmann gefährlich erkrankt ist, befiehlt er Gott seine Seele. Sein Leib soll im Zeller Friedhof bestattet werden. Er legiert eine Messe für 12 fl, die der Herr Pfarrer halten kann, wo er will. Der St. Josephs-Bruderschaft in Zell stiftet er 6 fl, nach Maria Hilf 5 fl und für die Hausarmen 1 fl. Von der Stiftung muss Martin Graf 20 fl bezahlen.

Von den 28 fl, die Georg Weber in Zell ihm schuldet, erhält seine Tochter Anna 18 fl und 10 fl die Kinder seines Sohnes Johann Holzmann in Oberreuten.

Von dem Zehrpennig, den der Insitzer noch hat, bekommt sein Sohn Johann 4 fl und der andere Sohn Georg auch 4 fl. Falls Georg nicht mehr nach Hause kommt, wird die Summe unter Johann und dem Insitzer geteilt. Johann erhält sein ganzes Leibhäs.

AF 1717.332

1717 Okt. 15

Ignaz Boos in Eisenburg vertodfallt seinen Schwiegervater Georg Holzmann um 8 fl.

AF 1717.353

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Ignaz Boos, der Maria Anna Holzmann, die Tochter des Georg Holzmann, geheiratet hat.

### Ignaz Boos

BOOS

Ignaz

v. Luttenried

\*

† 22.03.1756

oo 4.03.1714

HOLZMANN

Maria Anna

v. Eisenburg

\* 1.04.1676

† 27.04.1742

Kinder:

1. \* 11.01.1716 Maria Anna

2. \* 11.01.1716 Anastasia

oo auf die Heimat

† 19.01.1716

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Schmölz, der Maria Boos, die Tochter des Ignaz Boss, geheiratet hat.

### Johann Schmölz

SCHMÖLZ	oo 13.02.1744	BOOS
Johann		Maria Anna
v. "Höchenberg"/Seeg		v. Eisenburg
*		*
†		†

#### Kinder:

1.	* 30.12.1744	Joseph Anton	
2.	* 17.12.1745	Johann Thomas	† 18.05.1771
3.	* 6.02.1747	Franz	
4.	* 25.04.1748	Maria Rosula	† als Kind
5.	* 16.09.1749	Maria Franziska	
6.	* 17.06.1752	Maria Barbara	† als Kind
7.	* 28.12.1753	Maria Barbara	
8.	* 9.02.1756	Benedikt	
9.	* 16.08.1757	Hyazinth	
10.	* 21.02.1759	Maria Rosalia	oo auf die Heimat
11.	* 22.06.1761	Maria Theresia	oo 1786 n. Oberreuten

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Peter Eberle, der Maria Rosalia Schmölz, die Tochter des Johann Schmölz, geheiratet hat.

### Johann Peter Eberle

EBERLE	I.oo 22.05.1783	SCHMÖLZ
Johann Peter		Maria Rosalia
v. Trollen/Rückholz		v. Eisenburg
* 18.10.1753		* 21.02.1759
II.oo		† 20.04.1791

#### Kinder:

1.	* 30.06.1784	Maria Viktoria	† als Kind
2.	* 17.12.1785	Christian	† als Kind
3.	* 26.11.1787	Maria Theresia	oo 1800 n. Osterreuten
4.	* 6.02.1790	Franz Joseph	† als Kind

	II.oo 6.06.1791	MARTIN
		Maria Josepha
		v. "Herings"
		* ? .08.1779
I.oo		† 23.10.1838
† 7.03.1836		

#### Kinder:

1.	* 30.06.1792	Magdalena	oo n. Pfronten-Meilingen (Liborius-Mühle)
2.	* 8.04.1793	Christian	† als Lehrer in Legau
3.	* 1.05.1794	Maria Viktoria	† als Kind

4.	* 29.06.1795	Johann Peter	† 28.07.1868 (Eisenburg)
5.	* 6.09.1796	Magnus Anton	† als Kind
6.	* 22.03.1798	Maria Kreszentia	† als Kind
7.	* 24.08.1799	Maria Viktoria	† als Kind
8.	* 22.03.1801	Joseph	oo auf die Heimat
9.	* 29.07.1805	Maria Theresia	† 30.12.1810

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Joseph Eberle, der Sohn des Johann Peter Eberle.

### Joseph Eberle

EBERLE  
Joseph  
v. Eisenburg  
\* 22.03.1801  
II.oo

I.oo 31.05.1847

KÜMMERLE  
Theresia  
v. Wiedemen  
\* 15.11.1811  
† 8.10.1862

Kinder: keine

v.  
I.oo  
† 20.11.1877

II.oo 12.12.1864

FRIEDL  
Kreszentia  
v. Schlossberg (Zell)  
\* 17.?.1815  
† 18.08.1891

Kinder:

1. \* 2.09.1848 Stephan

† 4.10.1848

Eberle war von 1845 bis 1865 Gemeindevorsteher bzw. Bürgermeister in Eisenberg.

- Am 24. August 1854 kauft Joseph Eberle von Peter Beland in Speiden um 226 fl die Weitentaler Wiese (Pl.-Nr. 671).
- Am 16. April 1856 kauft Joseph Eberle von der Witwe Kreszentia Köpf in Weizern um 290 fl den Krautgartenacker ((Pl.-Nr. 67).
- Am 26. November 1857 kauft Joseph Eberle von Michael Riedhofer in Weizern um 30 fl einen Krautgarten (Pl.-Nr. 7).
- Am 24. August 1858 kauft Joseph Eberle von Joseph Anton Doser in Schweinegg um 47 fl ein Waldstück (Pl.-Nr. 850).
- Am 24. August 1858 kauft Joseph Eberle von der ledigen Josepha Koneberg in Eisenburg um 31 fl einen Obst und Baumgarten (Pl.-Nr. 801).
- Am 2. Juli 1858 kauft Joseph Eberle eine Viehweide (Pl.-Nr. 829 ½) und das Grundstück "Unternwald" (Pl.-Nr. 852 ½) um 36 fl von Georg Kössel in Eisenburg.<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Güterwechselbuch

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Matthias Friedl, der Sohn des Joseph Anton Friedl<sup>14</sup> in Zell. Er war der Neffe der Kreszentia Friedl.

### Matthias Friedl

FRIEDL Matthias v. Zell * 27.02.1861 †	oo 7.01.1884	KÖSSEL Elisabeth v. Eisenburg ("Jäger") * 27.11.1858 †
--	--------------	--

Kinder:

1. * 10.06.1884 Joseph	† 2.11.1915 Mindelheim (Landsturmmann)
2. * 18.11.1885 Moritz	oo 1913 n. Unterdolden
3. * 23.10.1887 Kreszentia	† 9.08.1957 (Mesnerin, Maria Hilf)
4. * 24.03.1891 Maria	oo 1923 n. Pfronten
5. * 8.03.1893 Friedrich	† 25.09.1914, gefallen bei Herveville
6. * 8.03.1893 Fridolin	oo auf die Heimat
7. * 19.05.1895 Georg	oo n. Pfronten
8. * 8.06.1897 Anton	oo 1930 n. Enisried

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Fridolin Friedl, der Sohn des Matthias Friedl.

### Fridolin Friedl

FRIEDL Fridolin v. Eisenburg * 8.03.1893 † 6.06.19?	oo 31.05.1920	LÖSCH Kreszenz v. Irsingen/Mindelheim * 12.02.1884 † 15.05.1956
---	---------------	---

Kinder:

1. * 17.06.1923 Friedrich	† 1940/45 vermisst
2. * 31.08.1924 Johann Baptist	† 1940/45 vermisst
3. * 5.09.1929 Anna Maria	oo 1953 n. Hummel
4. * 27.07.1932 Elisabeth	oo auf die Heimat

Das Anwesen besitzt derzeit Josef Waldmann, der Elisabeth Friedl, die Tochter des Fridolin Friedl, geheiratet hat.

### Josef Waldmann

WALDMANN Josef v. Kirchthal	oo	FRIEDL Elisabeth v. Eisenburg
-----------------------------------	----	-------------------------------------

<sup>14</sup> Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Zell, S. 265

\*

\* 27.07.1932  
† 20.04.1994

Kinder:

1. \* Maria Anna
2. \* Elisabeth

## Hausname

Hausnamen sind nie Bezeichnungen, die immer die gleiche für ein Anwesen sind. Wie die spätere Hausnummer 65 vor dem Aufzug des Ignaz Boos genannt wurde wissen wir nicht. Ab etwa 1720 jedenfalls sprachen die Leute vom "Boos" oder "Boaser".<sup>15</sup>

Einheimische kennen den Hausnamen noch, aber er fällt langsam in Vergessenheit.

---

<sup>15</sup> StAA, Häuser- und Rustikalsteuerkataster (Steuerdistrikt Hopferau), 1810

## „GSCRIFTER“ - „BESLER“

Hausnummern:

1785: 66 (eisenbergisch)

1810: 38

1896: 66

nun: Speidener Straße 9

Plannummer: 803

Von den später vier Bauergütern in Eisenburg werden im Teilungsbrief von 1467<sup>16</sup> nur zwei genannt, auf denen allerdings schon vier Familien saßen. Genannt sind Martin Hartz und Jäck Balts, sowie Jörg und Hainz, die Balts<sup>17</sup>. Das heutige Anwesen "beim Besler" war wohl das, auf dem damals der **Martin Harz** saß.

1598 steuert aus dem Gut ein **Wilhelm Harz**, der man als Nachfahre des Martin Harz ansehen muss.

Wilhelm Harz ist auch in Jahr 1600 als Inhaber des Gutes genannt. Dabei ist ein auch **Thomas Harz** als dessen Nachfolger verzeichnet.

Von der zeitlichen Einordnung her müsste der 1665 gestorbene Michael Harz sein Nachfolger gewesen sein.

## Michael Harz

HARZ	oo	
Michael		
v.		v.
* ca. 1610		*
† 11.05.1665		†
Kinder:		
?. *	Thomas	

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Thomas Harz, vermutlich ein Sohn des Michael Harz.

<sup>16</sup> Regressus Yber die Brüderliche Abtheilung der Hoch = Freyherrlich Freybergischen freyen Reichs = Herrschaft Eißenberg anno 1467, im Besitze der Buchhandlung Gruber, Füssen. Verbleib? Hier zitiert nach H. Popp, Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen, Nr. 7, 1938/39; Dr. Georg Guggemos hat in meinem Exemplar "Hainz" durchgestrichen und durch "Hartz" ergänzt.

<sup>17</sup> Balts, vermutlich von Baltus = Bartholomäus

## Thomas Harz

Harz	I.oo	SCHWARZ
Thomas		Barbara
v. Eisenburg?		v.
*		*
II.oo		†
Kinder:		
1. * 11.12.1649	Anna	
2. * 8.11.1652	Barbara	† 19.04.1724 Offingen (58 J.)
	II.oo	BÖCK
		Margaretha
		v.
		*
I.oo		†
† 14.11.1694		
Kinder:		
1. * 9.07.1654	Heinrich	
2. * 6.12.1656	Maria	
3. * 1.01.1658	Johanna	† 31.10.1678
4. * 17.04.1661	Barbara	
5. * 28.11.1663	Andreas	
6. * 10.05.1670	Johann Anton	oo auf Heimat

Wegen der Differenzen, 1678, in Eisenburg, den Viehtrieb betreffend, s. unter dem Hausnamen "Boos" (AF 1678.044)!

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Anton Harz, der Sohn des Thomas Harz.

## Johann Anton Harz

HARZ	oo 24.01.1695	CLAS
Johann Anton		Magdalena
v. Eisenburg		v.
* 10.05.1670		*
† 30.04.1751		†
Kinder:		
1. * 9.07.1696	Michael	
2. * 20.09.1697	Maria	oo 11.06.1731 auf Heimat
3. * 31.12.1698	Johanna	
4. * 23.03.1702	Johann Georg	† 26.08.1702
5. * 7.09.1703	Maria Regina	
6. * 15.08.1706	Barbara	† 21.04.1728
7. * 7.04.1709	Johann Georg	

1721 Jan. 31

Den drei Töchtern des Bartle Jäger, Barbara, Johanna und Magdalena wurden Gotthard Walk von Hafenegg und Johann Anton Harz zu Eisenburg zu Vormündern bestellt.

AP1721.069

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Georg Enzensperger, der Maria Harz, die Tochter des Johann Anton Harz, geheiratet hat.

### Johann Georg Enzensperger I

ENZENSPERGER Johann Georg v. Ried / Hopferau * †	oo 11.06.1731	HARZ Maria * † 6.10.1771
Kinder: 1. * 14.04.1732 Johann Georg		oo auf die Heimat

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Georg Enzensperger II, der Sohn des Johann Georg Enzensperger I.

### Johann Georg Enzensperger II

ENZENSPERGER Johann Georg v. Pröbsten * 14.04.1732 † 25.03.1800	oo 23.11.1768	FRIEDL Maria Anna v. Pröbsten * 5.09.1741 † 13.06.1785
Kinder: 1. * 23.02.1769 Joseph Anton 2. * 12.12.1771 Maria Rosalia 3. * 13.11.1774 Franz Xaver 4. * 18.03.1780 Leopold		oo 31.01.1791 auf Heimat † 4.04.1846

Nach dem Tod des Johann Georg Enzensperger fiel das Anwesen an seinen Sohn Joseph Enzensperger, der in der Osterreutener Mühle verheiratet war.

### Joseph Enzensperger

ENZENSPERGER	oo 31.01.1791 <sup>18</sup>	WÖRZ
--------------	-----------------------------	------

<sup>18</sup> SB: Das Ehepaar zog von Eisenburg auf die Mühle in Osterreuten.



Joseph (Anton)  
v. Eisenburg  
\* 23.02.1769  
† 25.11.1824  
Osterreuten

Katharina  
v. Osterreuten  
\* 16.08.1770  
† 2.02.1808  
Osterreuten

Kinder:

1. \* 24.07.1792 Andreas
2. \* 11.12.1793 Johann Georg
3. \* 17.01.1795 Maria Rosalia
4. \* 18.03.1797 Genoveva
5. \* Maria Josepha

oo 3.08.1819 n. Speiden

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Anton Kögel, ein Sohn des Markus Kögel in Holz. Anton Kögel hat einige Jahre im Gschrift gelebt. Im Jahre 1800 hat er den Hof in Eisenburg erworben.

### Anton Kögel

KÖGEL  
Anton  
v. Holz / Gschrift  
\* 22.03.1752  
† 1.03.1828

oo 14.05.1781

FRIEDL  
Theresia  
v.  
\* 1.04.1747  
† 4.04.1826

Kinder:

1. \* 17.07.1782 Joseph Anton
2. \* 09.08.1783 Franz (Xaver)

19

Auszüge aus den Briefprotokollen (Contracten Protokolle) der Herrschaft Freyberg-Eisenberg.<sup>20</sup>

1801 Januar 3

Abrechnung des Kauf eines Anwesens

Joseph Enzensperger, Müller zu Osterreuten, hat dem Anton Kögel laut Protokoll vom 23. Okt. 1800 ein Haus samt Güter für 1500 fl verkauft.

An dem Kaufpreis hat der Verkäufer als Abschlag erhalten:

am 3. Januar 1801

- vom Kögel in bar 35 fl

- mittels "Umrieds"<sup>21</sup> einer Forderung von Peter Eberle  
von Eisenburg an Anton Hipp in Ried 65 fl

- am heutigen Tag in bar 150 fl

am 7. Februar 1801

- Kögel zahlt den Erlös aus seinem verkauften Haus<sup>22</sup> 120 fl

<sup>19</sup> Kam zuerst nach Gschrift und dann nach Eisenburg Vid. Pag 24 (Seelbuch S. 61)

<sup>20</sup> Kopien in Besitz Familie Zimmermann, Eisenburg

<sup>21</sup> Die Bezahlung einer Schuld, die man einer anderen Person zur Begleichung zuwies, weil man selbst Gläubiger der anderen Person war. Beim "Umried" waren anscheinend noch weitere Personen beteiligt.

<sup>22</sup> möglicherweise sein Haus im Gschrift. Siehe Bertold Pölcher, Hausgeschichte Eisenberg Ortsteil Holz S. 13

- in bar	10 fl
am 14. April 1801	
- am heutigen Tag in bar	118 fl
- mittels "Umried" eines Kapitals der Waisen des Joseph Endres, das Joseph Enzensperger aus geliehen hatte <sup>23</sup>	150 fl
am 24. April 1801	
- am heutigen Tag in bar	61 fl
- mittels Anweisung eines Passivkapitals, das Enzensperger dem Georg Stapf in Deusch schuldig war <sup>24</sup>	39 fl
am 12. Mai 1801	
- in bar ("per Abschlag")	226 fl
am 21. März 1801	
- in bar	64 fl
- mittels Umried einer Forderung des Sebastian Waibls von Zell an Joseph Enzensperger von Osterreuten	77 fl
am 26 Mai 1801	
- mittels Umried einer Forderung des Joseph Schuster von Zell an Joseph Enzensperger von Osterreuten	33 fl
- und die Zinsen davon	8 fl
- in bar	164 fl
am 3. Juni 1801	
- in bar	49 fl 18 kr
- mittels Umried der Zinsrückstände, die Joseph Enzensperger für ein von den Waisen des Franz Friedl in Heimen ausgeliehenes Kapital schuldig ist	23 fl 42 kr
am 16. Juni 1801	
- in bar	5 fl 39 kr
- mittels Umried einer Forderung des Jakob Rieder von [Unter-]Dolden an Joseph Enzensperger	99 fl 21 kr

[Enzensperger zog auf die Mühle in Osterreuten und war anscheinend auch verschuldet. Kögel hat den Kaufpreis regelrecht abgestottert, war aber auch nicht besonders flüchtig, weil er mehrere Forderungen an Enzensperger auf sich nahm.]

1801 Mai 7

Verpfändung

Anton Kögel und seine Frau Theresia, geb. Friedl, haben von der hochedel geborenen Frau Franziska Reichart, verwitwete Obervögtin zu Weizern, nun in Füssen, 100 fl ausgeliehen, die an jedem 28. Oktober zu 4 % zu verzinsen sind. Sie verpfänden dafür ihr am 23. Oktober 1800 erkaufte Gut, bestehend aus

- Haus, Hof und Baid samt einem Früh- und Krautgarten nebst einer kleinen Baid unter dem Haus, alles aneinander
- 1 7/8 Tagwerk Angerboden
- 7 Tagwerk Wiesboden
- 4 Jauchert Acker und
- 1/2 Jauchert Holzboden.

Auf diesem Gut ruhen bereits vier ältere Hypotheken, nämlich

- 150 fl an die Spitalstiftung in Nesselwang
- 45 fl an die Kirchenstiftung Zell
- 70 fl an Joseph Friedl, Waisenfleger in Pröbsten
- 86 fl an die Waisenflege über die Kinder des Joseph Endres zum Dolden  
(Das Schuldkapital in Höhe von 100 fl ist nach Auflösung patrimonialgerichtlichen Hypothekenbuch in das Hypothekenbuch Eisenberg fol. 75 nach

<sup>23</sup> Dieses Kapital musste nun also Kögel zurückzahlen bzw. verzinsen.

<sup>24</sup> Die Bezahlung oder Verzinsung der Schuld musste also Kögel übernehmen.

vorausgehenden 150 fl als II. Hypothek auf das Hofgut des Franz Kögel von Eisenburg eingetragen worden.

Füssen, 8. Februar 1837)

[Im Anhang: Abtretung der Schuld

1819 März 1

Franziska Reichart, verwitete Obervögltin zu Weizern, und in ihrem Namen ihr Schwiegersohn, Alois Bögle, Bauer zu Wertach überweist die 100 fl, die ihr Anton Kögel schuldet, an Philipp Höllgött, Handelsmann zu Füssen, weil sie ihm für abgegebene Waren 107 fl schuldig ist.

Die restlichen 7 fl erhält Höllgött durch eine besondere Bezahlung.

1840 Okt. 23

Schuldumschreibung

Obenstehendes Schuldkapital ist mit heutigem Datum der minderjährigen Angelika Reuther in Füssen eingeräumt worden.]

1801 April 14

Quittung

Leopold Holl von Unterreuten erklärt, dass er die 100 fl, die ihm Anton Kögel von Eisenburg schuldet, durch Umried an Michael Waibl im Gschrift erhalten zu haben. Er stellt deshalb dem Anton Kögel eine Quittung "in bester Form" aus.

1802 April 29

Vergleich wegen eines Fahrtrechts

[Das Dokument ist rechts unten ausgerissen, so dass die Punkte 2 und 3 nicht vollständig gelesen werden können.]

Anton Kögel und Peter Eberle, beide von Eisenburg, haben sich nach einem Ortstermin wegen einer strittigen Fahrt geeinigt.

1. *überläst Kegel von der Anwand beÿ seiner im Urbarbuch beschriebenen Ehegart, einen Platz gegen Aufgang<sup>25</sup> per 15 Schritt in der Länge, gegen Mittag<sup>26</sup> 20 Schritt in der Länge, gegen Niedergang<sup>27</sup> 5 Schritt in der Länge, worauf Peter Eberle die Fahrt zu haben behauptete, an ged. Eberle von nun an als eigenthümlich, dergestalt daß er solchen Boden in Zukunft für sich zu einer Fahrt, ohne allen Nachteil nutzen, und brauchen möge, hierfür giebt*
2. *Peter Eberle dem Anton Kegel von seiner ..... am Schmitten Anger einen Platz von 20 S..... der Breite, und 5 Schritt in der Länge, ..... Kegel diesen Platz zu einem vorher schon ..... den Acker umbrechen, und nach seinem ..... und Gefallen benutzen und gebrauchen ..... dass Kegel und seine Nachfolger dem .... auf der Eberlischen Wiese , und Anger d.... wie vorher sich zu erfreuen haben ..*
3. *Sind beide ausgetauschte Plätze in.... Voglers, und Marinus Bader von ..... Joseph Enzenspergers v. Ostereithen mit Pfählen ordentlich ausgestellt, und ausgemarkt worden, auch beede vergleichende Theile angewiesen worden, daß sie diese mit Marksteinen versehen sollen.*

<sup>25</sup> Osten (Aufgang der Sonne)

<sup>26</sup> Süden

<sup>27</sup> Westen

Von Anton Kögel hat das Anwesen sein Sohn Franz Kögel erhalten.

### Franz Kögel

KÖGEL	oo 5.06.1827	MILLER
Franz (Xaver)		Kreszentia
v. Holz/Pröbsten		v. Wertach
* 9.08.1783		* 8.01.179(4)
† 22.10.1854		† 18.04.1870

Kinder:

- |                                |                            |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. * 26.10.1828 (Joseph) Anton | oo auf Heimat              |
| 2. * 10.01.1834 Johann Baptist | oo 26.02.1884 n. Ried/Seeg |

### Dokumente in Familienbesitz:<sup>28</sup>

1827 Mai 1

Übergabevertrag

Anton Kögel, verwitweter Bauer von Eisenburg, schließt mit seinem Sohn Franz Kögel folgenden Gutsübergabe-Vertrag:

1. Anton Kögel überlässt dem Sohn seinen in Eisenburg liegenden Viertelhof mit aller Einrichtung an Vieh, Schiff und Gschirr, dann die Haus- und Bauermannsfahrnis um 900 fl Übernahmesumme.
2. Diese Summe muss der Übernehmer wie folgt berichtigen:
  - 150 fl Kapital der Spitalstiftung Nesselwang zu 5 %
  - 100 fl an Philipp Höllgött zu Füssen
  - 245 fl der Pfarrkirchenstiftung Zell
  - 70 fl für den Waisen Andreas Diller in Oberdill
  - 85 fl dem Ludwig Kössel von Pröbsten
  - 25 fl der Karolina Frommknecht in Schraden
  - 25 fl dem Johann Nuschele in Zell
  - 9 fl der Grundherrschaft in Weizern
  - 6 fl für Begräbniskosten der verstorbenen Mutter
  - 10 fl dem übergebenden Vater (5 fl sofort, 5 fl an Martini)
  - 175 fl erhält der Sohn als Heimsteuer.
3. Der Vater bedingt sich sie vordere Kammer als Pfründwohnung aus und als Pfründe
  - a) das Mitessen am Tische des Übernehmers
  - b) jährlich 4 Pfd. gehechelten Flachs
  - c) täglich eine halbe Maß Milch
  - d) alle Quartal 1 fl
  - e) die Versorgung mit Werk- und Feiertagskleidung, wozu sogleich ein loderner Rock, ein flannelenes Leibl, eine lodene Hose, Strümpfe und Schuhe und ein Hut beizuschaffen sind.
  - f) die Versorgung tot und lebendig.

Da der Übernehmer keine Geschwister hat, gibt es auch keine weiteren Verbindlichkeiten

[Die Vertragspartner unterschreiben beide per Handzeichen.]

<sup>28</sup> Familie Zimmermann, Eisenburg

1827 Mai 1

Heiratsvertrag

Franz Kögel, angehender Viertelhofgut-Besitzer zu Eisenburg, schließt mit der ledigen Kreszentia Müller, Bauerntochter von Wertach, unter Beistandsleistung ihres Bruders Michael Müller folgenden Heiratsvertrag:

1. Beide versprechen sich einander die Ehe.
2. Die Braut bringt 333 fl mit in die Ehe, wovon ihr Bruder 280 fl bezahlt, außerdem eine standesmäßige Ausfertigung in Höhe von 20 fl.
3. Der Hochzeiter widerlegt dieses Heiratsgut mit dem heute übernommenen Anwesen zu Eisenburg und sämtlichen Mobilien im Wert von 900 fl, worauf aber 725 fl Schulden lasten.
4. Die Ehepartner vereinbaren Gütergemeinschaft.
5. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben verstirbt, wird auf beiden Seiten ein Rückfall in Höhe von 50 fl vereinbart.

[Bräutigam, Braut und deren Bruder unterschreiben per Handzeichen.]

1831 Dez. 2

Zahlungsaufforderung

Joseph<sup>29</sup> Kögel von Eisenburg erhält vom kgl. Landgericht den Auftrag das Kapital in Höhe von 100 fl innerhalb eines Vierteljahres, die Zinsen aber binnen 4 Wochen bei Vermeidung der Auspfändung[?] zu bezahlen oder eventuelle Einwendungen hierorts vorzutragen.

[beigefügte Abschrift eines Protokolls des Landgerichts vom 8. Sept. 1831 mit entsprechendem Beschluss:]

Philipp Höllgött von Füssen bringt vor, dass Joseph Kögel von Eisenburg ihm seit vielen Jahren 100 fl schulde und auch seit März d. Jahres 20 fl Zinsen. Obwohl der das Kapital schon längst aufgekündigt habe, wolle er es noch ein Vierteljahr stehen lassen, die Zinsen aber wolle er binnen 4 Wochen.

1833 April 15

Verkauf von Feldern

Nachdem Franz Kögel, Bauer in Eisenburg vom kgl. Rentamt am 22. Februar 1833 die Erlaubnis erhalten hat, aus seinem Herrengut einige Grundstücke austrümmern und verkaufen zu dürfen und auch die Hypothekengläubiger ihre Einwilligung dazu erteilt haben, so verkaufen heute Kögel und seine Ehefrau an Ignaz<sup>30</sup> Hitzelberger von Pröbsten folgende Grundstücke:

- 1.) den sog. Grumetbrunnen R Nr. 58[?] u. St.S[?] 1 kr 7 hl
  - a) gibt Geldgefäll 24 kr 6 hl
  - b) fixes Laudemium bei Veränderung des Grundholden 1 fl 7 kr
  - c) desgleichen auf den Tod des Grundherren 42 kr 3 hl
- 2.) den Acker im Neubruch R Nr. 58 u. St.S 3 kr 3 hl
  - a) Gilthaber 1 Metzen u. V.[ierling?] 1/16
  - b) ----- 1 fl 57 kr 3 hl
  - c) ----- 1 fl 14 kr 1 hl
- 3.) der Hochbichelacker R Nr. 58 3 hl mit
  - a) Gilthaber 2 Vg 3/16
  - b) ----- 1 fl 40 kr 5 hl
  - c) ----- 1 fl 3 kr 4 hl
 Graszehentgeld zur Pfarrei Hopfen 10 kr.
- 4.) der Schmittenacker R Nr. 58z mit Anwand, Str. S. 3 hl gibt
  - a) Gilthaber 2 Vg 3/16
  - b) ----- 6 fl 40 kr 5 hl
  - c) ----- 1 fl 3 kr 4 hl

<sup>29</sup> Die Namensangabe "Joseph" kann nicht richtig sein und muss "Franz" heißen.

<sup>30</sup> Joseph? s. unten

- 10 kr<sup>31</sup>
- 5.) das Ölmühlmoos R Nr. 58aa
- a) ----- 2 Vg 1 Scht.[?]
- b) ----- 1 fl 7 kr 1 hl
- c) ----- 42 kr 3 hl
- 6.) die lange Mooswies oder das Doldermoos R Nr. 58bb St.S 4 kr 1 hl mit
- a) ----- 1 Mez - V - Schtl.
- b) ----- 2 fl 14 kr 2 hl
- c) ----- 1 fl 24 kr 6 hl

Hierfür zahlt der Käufer 450 fl, wovon er 250 fl bis in einem Jahr bezahlt und für die restlichen 200 fl ein Passivkapital der Kirchenstiftung Zell übernimmt.

Den Weg im Doldermoos haben Verkäufer und Käufer zusammen herzurichten.

Die Kosten für das Protokoll tragen beide zusammen.

Unterschriften: Handzeichen des Franz Kögel, Handzeichen der Kreszentia Kögel, Joseph[!] Hitzelberger

1834 Juli 4

Wertermittlung

Das Anwesen des Bauern Franz Kögel in Eisenburg (ein bemeiertes Viertelhofgut, erbrechtsweise grundbar an das Rentamt Füssen; Belastungen: Eisengild und Küchengild 5 fl 40 kr 2 hl; Haber 1 Scheffel 1 Metze 3 Vierling 1 Sch..?) wird eingewertet<sup>32</sup>: Der Schätzwert beträgt 850 fl, das Steuerkapital 925 fl.

Die Güter sind mit Hypotheken im I - VI Rang belastet.

Unterschriften: Joachim Holl, Johannes Weiß und Heiland, Gemeindevorsteher

1835 Sept. 22

Zahlungsaufforderung durch das kgl. Landgericht

Franz Kögel von Eisenburg schuldet der Walburga Diller von Oberdill 70 fl, die am 24. August jeden Jahres mit 4 % verzinst werden müssen. Von diesem Passivkapital ist Kögel am 24. April 1835 noch 36 fl 18 kr schuldig. Kögel wird aufgefordert, diese Schuld bis zum 24. Sept. samt Zinsen zu bezahlen.

1855 [?] 24

Pachtvertrag

Der Bauer und Gemeindevorsteher Joseph Eberle und die Witwe Kreszentia Kögel mit ihrem Sohn Joseph Anton, alle von Eisenburg, schließen folgenden Pachtvertrag ab:

Die Familie Kögel verpachtet, auch mit Zustimmung des Vormundes über den minderjährigen Sohn Baptist, nämlich Georg Doser von Holz, aus dem Ökonomieanwesen Hs.-Nr. 66 in Eisenburg folgende Objekte

- Pl.-Nr. 822b Oberegründleacker
- Pl.-Nr. 809 Angerwiese
- Pl.-Nr. 823 Gründle
- Pl.-Nr. 841 Rosspointwiese
- Pl.-Nr. 869 Laichanwand
- Pl.-Nr. 878 Spitzängerle
- Pl.-Nr. 880 Krautgartenängerle

an Joseph Eberle, Bauer von Eisenburg. Der Pachtschilling beträgt jährlich 40 fl.

Die vorher erwähnten zweimähdigen Wiesen müssen den Verpächtern zu gegebener Zeit gedüngt zurückgestellt werden.

Die Pacht muss Eberle den Verpächtern nach Bedürfnis zu jeder Zeit reichen oder die entsprechende Zahlung leisten.

Weitere Zusätze zum Vertrag werden von den Beteiligten nicht gewünscht.

<sup>31</sup> vermutlich Graspeld

<sup>32</sup> Beurteilung des Wertes

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Anton Kögel, der Sohn des Franz Kögel.

### Anton Kögel

KÖGEL	oo	MAYR
Joseph Anton		Josepha
v. Pröbsten		v. Hopferried
* 26.10.1828		* 10.08.1821
† 10.09.1915		† 5.03.1882

Kinder:

1. * 3.05.1857	Veronika	oo auf Heimat
2. * 31.06.1861	Mathilde	† 8.07.1862
3. * 8.10.1862	Peter	† 5.12.1862
4. * 23.02.1866	Fridolin	† 5.01.1870

- Im März 1856 übergeben die Witwe Kreszentia Kögel und der Vormund des minderjährigen Sohnes Baptist Kögel das Söldanwesen (Pl.-Nr. 803) samt Grundstücken an den volljährigen Sohn Joseph Anton Kögel im Anschlag zu 1086 fl.<sup>33</sup>

Dokumente in Familienbesitz:<sup>34</sup>

1856 April 9

Übergabevertrag

Die Witwe Kreszentia Kögel und ihr Sohn Johann Baptist Kögel überlassen das Söldanwesen Hs.-Nr. 66 in Eisenburg samt der Hauseinrichtung und Gerätschaften dem Sohn respektive Bruder Joseph Anton Kögel um 1115 fl zum Alleineigentum.<sup>35</sup>

Das Anwesen besteht aus:

Pl.-Nr.	Objekt	Größe, Dez.
Besitz Lit. A		
803	Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum	0,10
688	Speiderlußwiese	0,55
692	Speiderlußwiese	0,40
809 ½ a	Obst-, Wurz- und Krautgarten	0,81
803 ½ b	Krautgarten	0,09
809	Angerwiese	0,86
818	Schmidtacker	0,47
819	Reßplätzewies	0,11
821	obere Schmidtacker	0,60
822 a	obere Gründlackerwiese	0,10
822 b	obere Gründlacker	0,20
823	mittlere Gründlwies	0,51
825 c	obere Schmittenackerwies	0,09
835	Reßpointwies	1,59
841	Reßpointwies	1,20
854	untere Wald	2,27
864	Fuchsgrubacker	0,53
868	Laichäckerle	0,33
869	Laichackeranwandwies	0,92
874	Langacker	0,60

<sup>33</sup> Güterwechselbuch

<sup>34</sup> Familie Zimmermann, Eisenburg

<sup>35</sup> Im Güterwechselbuch ist ein Anschlag in Höhe von 1086 fl angegeben.

878	Spitzänglerwies	033
880	Krautgartenänglerl	0,46
881	Auacker	0,58
891	Hechbichlwiese	2,88
Besitz Lit. B		
834	Viehwiestheilwiese	6,34

[Abgabepflichten:]

Haussteuersimplum 3 kr

Grundsteuersimplum 1 fl 5 kr 8/10[?]

zum kgl. Rentamt

Gefällsbedingnis 6 fl 20 kr 3 ½ [?]

Handlehnsbedingnis 32 kr 3 [Pf?]

zur Ablösungskasse des Staates (eherer[?] zur Pfarrei Hopfen)

Gefällsbodenzins 1 fl 21 kr 3 [Pf]

Zur Berichtigung der Übergabssumme von 1115 fl hat der Übernehmer Joseph Anton Kögel [im Original: Kössel] folgende Hypotheken samt Zinsen als eigene Schulden ohne St.....[?] zu übernehmen:

150 fl	Kapital der Spitalstiftung Nesselwang	zu 5 %
100 fl	der Angelika Reuther zu Füssen	zu 5 %
45 fl	der Pfarrkirchenstiftung Zell	zu 5 %
70 fl	derselben	zu 5 %
50 fl	dem Schmied Ludwig Kössel zu Eisenberg	zu 5 %
100 fl	der Familienkirchenstiftung Hopferau	
250 fl	Kapital dem Joseph Eberle von Eisenburg	unverzinsl.

an Kurrentschulden:

19 fl an Johann Baptist Immler zu Eisenburg

131 fl dem Bauern Joseph Eberle zu Eisenburg.

Der Übernehmer schüttet seinem Bruder Johann Baptist Kögel als Heimsteuer 100 fl aus und verpflichtet sich diese Summe jährlich mit 4 % zu verzinsen.

Der Übernehmer darf sich selbst als Heimsteuer 100 fl in Abrechnung bringen.

Der Übernehmer muss die Mutter in allem versorgen, vollständig und unentgeltlich. Falls er mit ihr nicht an einem Tisch auskommen kann, muss er jährlich an Martini reichen:

5 ½ Metzen Gerste, 3 Metzen Kartoffel

2 Metzen Obst, 5 Pfund gesottenes Schmalz

1 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe (wollen)

und täglich

1 Maß süße Milch

Brennholz und Wasen nach Bedarf.

Seinerzeit hat der Übernehmer auch die Leichen- und Beerdigungskosten zu bezahlen sowie Arzt und Arzneikosten.

Er muss der Mutter eine eigene beheizbare Stube herrichten und baulich unterhalten.

Der Bauer Johann Baptist Kögel hat im Hause das landesübliche Wohnrecht, solange er ledig ist, und darf im Krankheitsfall vom Gutsbesitzer die landesübliche Verpflegung beanspruchen.

Pfründe und Wohnungsrecht der Mutter werden mit jährlich 20 fl bewertet und das Wohnungs- und Verpflegungsrecht des Johann Baptist Kögel mit 10 fl. Für die Wohn- und Verpflegungsrechte von Mutter und Bruder werden keine Hypotheken beantragt, doch behalten sich beide das Recht vor, solche beantragen zu dürfen, wenn sie es als notwendig erachten.

Mit heutigem Datum gehen alle Übergabeobjekte an den Übernehmer, der die Protokollkosten zu tragen hat. Mutter und Bruder verzichten auf eine Abschrift des Protikolls, obwohl sie auf den Vorteil hingewiesen wurden.



1862 März 16

Vermögens- und Leumundszeugnis

Die Gemeindeverwaltung Eisenberg bestätigt dem ledigen Bauernsohn Johann Baptist Kögel von Eisenburg für die beabsichtigte Verehelichung und Ansässigmachung in Füssen, dass er

- a) an elterlichem und selbst erworbenen Geld ein Kapital in Höhe von 400 fl besitzt
- b) und Mobilien im Wert von 70 fl.

Außerdem wird ihm bestätigt, dass er wegen seiner guten Aufführung in jeder Beziehung einen guten Leumund besitzt.

Unterschriften [soweit lesbar]: Eberle, Vorsteher, Brenner, Gemeindepfleger, Höss, Pfarrer

1862 Juli 24

Verkauf eines Nutzungsrechtes an einem Torfstich

Der Bauer Josef Friedl, Hs.-Nr. 8 zu Osterreuten, verkauft an

- a) den Bauern Georg Kössel, Hs.-Nr. 67 in Eisenburg, um 50 fl 50 Dezimale
- b) den Söldner Josef Kögel, Hs.-Nr. 66 in Eisenburg, um 100 fl 1 Tagwerk
- c) an den Schuhmacher Johann Greif, Hs.-Nr. 10 zu Hopferau, um 50 fl 50 Dezimale
- d) an die Bauernwitwe Josefa Kössel, Hs.-Nr. 62 in Pröbsten, um 50 fl 50 Dezimale
- e) an den Bauern Willibald Greif, Hs.-Nr. 16 zu Buchen, um 60 fl 50 Dezimale
- f) an den Bauern Georg Köpf, Hs.-Nr. 19 in Oberdill, um 84 fl 1 Tagwerk und 50 Dezimale

die Benutzung eines Torfstiches, Pl.-Nr. 167a Moos zu 32 Tagwerk 32 Dezimal in der Steuergemeinde Eisenberg, Weidenschaft genannt.

Die Nutznießer sind berechtigt, Torf zu stechen, doch steht das sich unter der Oberfläche befindliche Holz weiter dem Verkäufer zu, und zwar soweit es bei Josefa Kössel und Willibald Greif noch über die Oberfläche heraussteht. Alles andere unter der Oberfläche ausgefundene Holz gehört zur Nutznießung der Käufer, nicht nur den übrigen sondern auch der Josefa Kössel und dem Willibald Greif. Bei allen anderen Käufern und künftigen Nutznießern ist das stehende und unter der Oberfläche vorfindliche Holz im Kauf mit inbegriffen.

Die Käufer dürfen außer dem Holz und dem Torf nichts wegführen und müssen mit dem abgeräumten Material den Torfstich wieder einfüllen.

Das Fahrrecht haben die Käufer von ihren einzelnen Teilen über die Viehweide des Joseph Friedl, und zwar auf dem bestehenden Weg. Josef Kögel, Georg Kössel und Josepha Kössel haben einen Streifen von der Wiese Plätzen Pl.-Nr. 171 zur Fahrt zu benutzen, jedoch in der einzuhaltenden Richtung. Die Fahrt wird besonders ausgemerkt. Georg Köpf hat die Fahrt von seinem Teil über das anstoßende Grundstück des Verkäufers, welches Buigen genannt wird. Von da geht die Fahrt dann zum Sträßchen nach Oberdill. Den Fahrweg müssen alle Benutzer mit Ausnahme des Georg Köpf gemeinsam ohne Rücksicht auf die Größe ihres Torfstiches unterhalten. Das Holz zur Überbrückung der Durchlässe liefert der Verkäufer. Er hat auch das Recht, sein Vieh auf den verkauften Teilen weiden lassen zu dürfen, jedoch nicht, wenn sie ausgestochen oder dazu vorbereitet sind. Davon ausgenommen sind die Teile, wo Torf zum Trocknen ausgebreitet liegt. Wer seinen Teil ausgestochen hat, ist von der Unterhaltung des Weges befreit.

1867 Juni 26

Tausch von Feldern

Josef Eberle, Anwesensbesitzer und Gemeindevorsteher, Hs.-Nr. 65 in Eisenburg, vertauscht den Langacker, Pl.-Nr. 876, an Josef Anton Kögel und seine Frau Josepha, geb. Mayer, Hs.-Nr. 66 in Eisenburg. Eberle erhält dafür einen Acker Pl.-Nr. 821. Beide Grundstücke sind verpfändet.

1876

Katasterauszug

- Auszug aus dem renovierten Grundsteuer=Kataster, 1876

[Nur Pl.-Nr. 54 in der Schneeschleipfen betr., 1875 von Schneider und Konsorten aus Hopferau um 50 fl erkaufte]

1879 Sept. 15

Zahlungsaufforderung

Joseph Anton Kögel von Eisenburg erhält vom kgl. baier. Landgericht den Auftrag, die dem Joseph Stapf schuldigen 15 fl bei Vermeidung einer Exekution<sup>36</sup> binnen 14 Tagen zu bezahlen. Die Anrufung des Gerichts ist wegen der Geringfügigkeit des Betrages nicht appellabel.

1888 Nov. 14

Übergabevertrag

Josef Anton Kögel übergibt nach dem Tod seiner Frau Josefa sein zum Alleineigentum erworbenes Anwesen Hs.-Nr. 66 an seine Tochter Veronika Kögel und ihren Verlobten, den Ökonomensohn Franz Besler von Hinterstein, Gemeinde Hindelang, der Zeit als Käser in Holzleuten tätig ist. Der Wert des übergebenen Gutes wird auf 6000 Mark beziffert.

In dem Dokument sind alle zum Anwesen gehörenden Liegenschaften aufgeführt:

Pl.-Nr.	Objekt
803	Wohnhaus mit Ökonomiegebäude und Hofraum zu 5 2/10 a
803 ½ a	Obst-, Wurz- und Grasgarten zu 25 7/10 a
688	Schneiderlußwies zu 18 7/10 a
692	desgleichen zu 13 6/10 a
803 ½ b	Krautgarten, Garten zu 1 a
809	Anger zu 29 3/10 a
818	Schmidacker zu 16 a
822 a	obere Grundlackerwies zu 3 4/10 a
822 b	oberer Grundlacker zu 6 8/10 a
823	mittlere Grundwies zu 17 4/10 a
825 c	obere Schmidackerwies zu 3 1/10 a
835	Roßpointwies zu 54 2/10 a
841	desgleichen zu 40 9/10 a
854	untere Wald zu 77 4/10 a
869	Laichackeranwand zu 31 4/10 a
874	Langacker zu 20 4/10 a
878	Spitzängerle zu 11 2/10 a
880	Krautgartenängerle zu 15 7/10 a
881	Auacker zu 19 8/10 a
891	Hochbühlwiese oder Öhlmühlmoos zu 98 1/10 a
834	Viehweidteil zu 2 ha 16 a
819	Roßplätze zu 3 1/10 a
819 ½	desgleichen zu 7/10 a
821 ½	obere Schmidtenacker zu 7/10 a
876	Langacker zu 10 9/10 a
816	Schmidtenacker zu 9 2/10 a
820	obere Gründleacker zu 12 9/10 a
826 ½	von der mittlern Grundleawiese zu 7 6/10 a
54	in der Schneeschleipfen zu 50 8/10 a

<sup>36</sup> Zwangsvollstreckung

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Franz Besler, der Veronika Kögel, die Tochter des Joseph Anton Kögel, geheiratet hat.

### Franz Besler

BESLER Franz v. Hinterstein * 4.10.1856 † 29.09.1912	oo 26.11.1888	KÖGEL Veronika * 3.05.1857 †
--	---------------	---------------------------------------

Kinder:

1. * 8.09.1889 Maria	oo 1931 n. Schneidbach/Nesselw.
2. * 11.11.1890 Joseph Calasans	† 6.06.1891
3. * 15.04.1895 Joseph Calasans	oo auf Heimat

### Dokumente in Familienbesitz:<sup>37</sup>

1912 November 18

Übernahmevertrag

Nachdem der Bauer Franz Besler am 29. September 1912 verstorben ist, übernimmt seine Witwe Veronika Besler, geb. Kögel, das Anwesen zum Alleineigentum.

Bei der Protokollierung sind auch anwesend die volljährige Tochter Maria Besler und Franz Sales Besler, Bauer in Schwarzenberg, Gemeinde Mittelberg, als Vormund über den 17-jährigen Sohn des Verstorbenen, Josef Besler.

[In dem Dokument werden die Belastungen und Erbteile festgestellt. Im Anhang findet sich ein vollständiger Auszug aus dem Kataster.]

Katasterauszüge

- Auszug aus dem renovierten Grundsteuer=Kataster, 1901

[mit der gesamten Auflistung der Immobilien des Anwesens]

- Auszug aus dem renovierten Grundsteuer=Kataster, 1913

[Nur Pl.-Nr. 54 in der Schneesleipfen betr., 1888 mit dem Hauptgut von Josef Kögel übernommen]

- Auszug aus dem renovierten Grundsteuer=Kataster, ohne Datum, 1927?

[mit der gesamten Auflistung der Immobilien des Anwesens]

Nach dem frühen Tod des Franz Besler übergab seine Witwe an den Sohn Josef Besler.

### Josef Besler

BESLER Josef (Calasans) v. Eisenburg * 15.04.1895 II.oo	I.oo 17.05.1927	DILLER Viktoria v. Erkenbollingen * 12.12.1896 † 17.10.1943
---	-----------------	---

<sup>37</sup> Familie Zimmermann, Eisenburg

Kinder:

1. \* 10.09.1928 Ludwig  
2. \* Josefa

† 22.02.2004  
oo auf Heimat

II.oo 20.05.1946

KUISSEL  
Seraphina  
v. Lachen  
\* 3.11.1900  
† 3.05.1983

I.oo  
† 14.09.1969

Kinder: keine

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Xaver Zimmermann, der Josefa Besler, die Tochter des Josef Besler, geheiratet hat.

### Xaver Zimmermann

ZIMMERMANN  
(Franz) Xaver  
v. Sachsenried  
\*

oo

BESLER  
Josefa  
v. Eisenburg  
\*

Kinder:

1. \* Doris Viktoria  
2. \* Franz Xaver  
3. \* Richard  
4. \* Monika  
5. \* Thomas  
6. \* Elfriede

Das Anwesen besitzen derzeit Michael Carl und seine Frau Elfriede Zimmermann, eine Tochter des Xaver Zimmermann.

### Michael Carl

CARL  
Michael  
v. Pfronten  
\*

oo

ZIMMERMANN  
Elfriede  
v. Eisenburg  
\*

Kinder:

1. \* Leonard  
2. \* Benedikt



v. links: Josef Besler, Veronika Besler, Franz Besler, Maria Besler  
(Foto ca. 1911)

### Hausname

Der älteste bekannte Hausname war "beim Gschrifter". Diese Bezeichnung hat das Anwesen mit Anton Kögel erhalten, der bald nach 1800 vom Gschrift hierher kam. Anton Kögel war anscheinend auch Wagner. Man nannte das Anwesen deshalb auch "beim Wagner".<sup>38</sup>

Als Franz Besler 1888 hier eingeeiratet hatte, änderte sich der Hausname in "Besler". Er ist heute noch vielfach bekannt.

<sup>38</sup> StAA, Häuser- und Rustikalsteuerkataster (Steuerdistrikt Hopferau), 1810

## „JÄGER“

Hausnummern:

1785: 67 (eisenbergisch)  
1810: 39  
1896: 67  
nun: Speidener Straße 11

Plannummer: 804

---

Das Grundwort "Burg" im Namen des Ortsteils Eisenburg gibt Anlass zu Spekulationen. Wie sollte diese Siedlung zu einem solchen Namen gekommen sein, wenn hier nicht eine Burg gestanden hätte? Wenn dem so ist, muss diese Burg aber schon sehr früh wieder abgegangen sein und sie war auch nicht groß. Vielleicht war es eine Turmhügelburg, wo höchstens das unterste Geschoss gemauert war? Aber wo muss man diese Burgstelle suchen?

Als 1979 die beiden Eisenberger Ortsteile Pröbsten und Eisenburg zusammengelegt wurden und den Namen der Gesamtgemeinde "Eisenberg" erhielten, hat man unbewusst zwei Siedlungen miteinander verknüpft, die schon seit alter Zeit enger verbunden waren als die anderen Ortsteile.

In der Urkunde von 1467<sup>39</sup>, durch die Sigmund von Freyberg-Eisenberg zu Hopferau und Wilhelm von Freyberg-Eisenberg zu Eisenberg die Herrschaft Eisenberg aufgeteilt haben, heißt es nämlich, dass dem Wilhelm zwei Güter zu "ÿsenburg" und zwei Güter im "das ander ÿsenburg" zugefallen seien. Durch Vergleich der Beständer<sup>40</sup> der vier Güter kann man feststellen, dass "ÿsenburg" mit dem ehemaligen Ortsteil Pröbsten und "das ander ÿsenburg" mit dem ehemaligen Ortsteil "Eisenburg" gleichzusetzen ist. Die vermutete "Eisenburg" könnte also sowohl in Pröbsten als auch in Eisenburg gestanden haben.

Aus zwei Gründen käme dafür am ehesten der Platz des Hofes "beim Jäger", in Betracht.

1.

Dieses Anwesen liegt auf einer schwach ausgeprägten Anhöhe, von Osten her noch gut zu erkennen. Auch zum nördlichen Nachbarn besteht ein – wenn auch geringer – Höhenunterschied. Heute verfüllt ist ein ehemals mannstiefer Graben im Süden des Hofes. Dort konnte früher durch ein Ableitungsrohr aus der Jauchegrube ein Güllewagen bequem befüllt werden. Möglicherweise befand sich so ein Graben auch an der Ostseite des Hofes. Eine "Burg" anstelle des Jäger-Hofes wäre also denkbar. Die Topografie bei der Hessenburg in Oberdeusch ist auch nicht viel günstiger.

2.

Wie die Liste der Inhaber des Jäger-Hofes aufzeigt, war das Anwesen bis zum Ende des Alten Reiches immer an herrschaftliche Beamte (Amtmänner, Jäger) verliehen. Sogar aus dem nördlich angrenzenden Nachbarhof, der 1467 wohl noch eine

---

<sup>39</sup> Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1467: Kopie 18. Jh. (Amtmann Noderer) im StA Füssen

<sup>40</sup> Dem Beständer wurde von der Herrschaft ein Anwesen verliehen, wofür er u.a. den Zehent zu zahlen hatte.

Wirtschaftseinheit<sup>41</sup> mit dem Jäger-Hof gebildet hatte, stammte möglicherweise ein späterer Amtmann, nämlich Christian Harz, genannt im Jahr 1600.<sup>42</sup> Die Höfe Eisenburg Nr. 66 ("Besler") und Nr. 67 ("Jäger") hatten daher eine besondere Stellung innerhalb der Bestandsgüter der Herrschaft. Sie waren enger an die Herrschaft gebunden.

Ob aber das Jäger-Anwesen früher den Charakter einer befestigten Anlage ("Burg") hatte, lässt sich nicht nachweisen. Noch zu Lebzeiten von "Jägers Anna" hatte ich die Gelegenheit, mich im einzigen Keller des Hauses umsehen zu dürfen. Die Mauern aus Bruchsteinen sind zwar recht urtümlich, lassen aber keine Besonderheiten erkennen.

Gegen eine "Burg" spricht auch das Bestimmungswort im alten Ortsnamen. Mit dem Zusatz "Eisen" werden normalerweise nur Burgen benannt, die tatsächlich besonders feste und massive Anlagen waren.<sup>43</sup>

Eine Klärung der Frage "Eine frühe Burg in Eisenburg?" kann nur durch einen archäologischen Befund herbeigeführt werden.

Die Reihe der bekannten Beständer des Anwesens muss man mit **Heinrich Haller** beginnen. Er wird in der Güterbeschreibung von 1600 genannt.<sup>44</sup>

Danach scheint hier ein **Christoph Haller** gelebt haben.<sup>45</sup> Er wird 1647 im Urbar von Weizern<sup>46</sup> aufgeführt. Bis zum Jahr 1649 bezahlte er den Bestand für das Anwesen in Höhe von 20 fl, dann lebte er in Attlesee.

Nach Haller erscheint im Urbar von 1647 der Johann Bader als Beständer des Anwesens. Er war eisenbergischer Amtmann.

#### Johann Bader I

BADER	oo	UNSINN
Johann		Rosina
v.		v.
* um 1616		*
† nach 1702 <sup>47</sup>		†

Kinder:

1. \* 26.01.1650 Euphrosina
2. \* 27.10.1651 Franz

<sup>41</sup> "Item der Hof zu dem andern Ysenburg daruf Martin Harz und Jäck Baltus sitzent..."

<sup>42</sup> Güterbeschreibung, StAA, Adel von Freyberg 55

<sup>43</sup> Frdl. Mitteilung von Dr. Achim Zeune, Büro für Burgenforschung, Zell

<sup>44</sup> Ihm war auch noch ein Gütlein in Pröbsten verliehen. (s. Hausgeschichte "Sing"!)

<sup>45</sup> s. unten AF 1678.044

<sup>46</sup> StAA, Adel von Freyberg 56

<sup>47</sup> AF 1702.394

3. \* 21.01.1654 Sebastian
4. \* 21.04.1655 Sibylla
5. \* 11.09.1657 Barbara
6. \* 28.07.1659 Christoph

Der "geweste Amtmann" Johann Bader wird im bald vor 1675 entstandenen Grund- und Lagerbuch<sup>48</sup> der Herrschaft Eisenberg als Beständer des Anwesens aufgeführt. Zu seinem Hof gehörten, wie auch zu den drei Nachbargütern, neun "Tratten", d.h. jeder Bauer durfte neun Rinder auf die Allmende (gemeinsame Weide) treiben. Auch in den Briefprotokollen wird Bader mehrmals als "ehemaliger eisenbergischer Amtmann" bezeichnet.

Wegen der Differenzen, 1678, in Eisenburg, den Viehtrieb betreffend, s. unter dem Hausnamen "Boos" (AF 1678.044)!

1681 Jan. 14

Abrechnung Georg Böcks in Stockach und Martin Heiland in Deusch wegen der Kinder des verstorbenen Mattheis Böck mit dem gewesenen Amtmann Johann Bader. Es hat sich dabei ergeben, dass Bader den Kindern 22 fl 41 kr schuldig war. Zusammen mit den Zinsen für 10 Jahre in Höhe von 11 fl, ergibt sich eine Gesamtschuld von 33 fl 41 kr. Davon erhält Michael Böck 3 fl 41 kr, den Rest bleibt Bader noch schuldig.  
AF 1681.066

1682 April 2

Johann Bader d.Ä. zu Eisenburg verkauft seine ihm von der Herrschaft zum Eigentum überlassene Sölde, des Kerpfen Sölde zu Weizern, ein Mannslehen, um 272 fl an Matthäus Steger zu Speiden<sup>49</sup>. Zur Sölde gehören die Hofstatt, ein daran anstoßender Anger mit Anger- und Gartenrecht, ein voranliegender Acker mit Grummetrecht und mit [Manns?]lehen, nicht weniger mit allen Gemeindegerechtigkeiten, mit Trieb und Tratt<sup>50</sup>, Wun<sup>51</sup>, Wasser, Weid, Steg und Weg. Zum Kauf soll der Steger ein Kapital bei Unserer lieben Frauen Hilf aufnehmen. Das verkaufte Gut bleibt bis zur völligen Bezahlung in der Hand des Verkäufers. Steger muss der Herrschaft jährlich 16 kr bezahlen und alle Schuldigkeiten abstaten. Johann Bader hat ein Fahrtrecht über diese Güter. Steger ist verbunden, darauf ein Haus zu bauen.  
Zeugen: Johann Bader d.J., eisenbergischer Jäger, Bartholomäus Schnöll zu Weizern, Georg Singer, Wirt zu Schraden, und Adam Kögel, Schmied zu der Hopferau.  
AF 1682.275

1685 Sept. 27

Johann Bader d.Ä. zu Eisenburg verklagt den Christian Hartung, Müller in Oberreuten, auf Bezahlung von Schulden in Höhe von 17 fl 50 kr 1 [Pf]. Da er bei Hartung auch Schulden in Höhe von 8 fl für Schneidgeld und anderes hat, wollen sie sich derentwegen miteinander vergleichen.  
AF 1685.164

1702 April 6

Auf Bitten des Andreas Steinacher zu Speiden sagen aus:

---

<sup>48</sup> StAA Adel von Freyberg 59

<sup>49</sup> Matthias Steger (Stöger) war Wirt beim "Bruiler" in Speiden, heute Anwesen Wiedemann.

<sup>50</sup> Recht, ein Stück Vieh auf die Allmende treiben zu dürfen

<sup>51</sup> Weide



- a) Johann Bader, ehemaliger eisenbergischer Amtmann, 86 Jahre alt, dass nach seinem Wissen Christian Steinacher, Wirt in Speiden, den Senkele-Wald um 150 fl gekauft habe.
- b) Johann Bach in Zwieselberg, 79 Jahre alt, dass Christian Steinacher vor 52 Jahren dort viel Holz gemacht habe. Es sei sein Wald gewesen.  
AF 1702.394

Auf den Amtmann Johann Bader I folgte unzweifelhaft sein gleichnamiger Sohn Johann Bader II. Er wird zwar im Seelbuch überhaupt nicht erwähnt, doch beweisen Briefprotokolle, dass in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts nacheinander zwei "Johann Bader" in Eisenburg lebten, der Ältere und der Jüngere. Beide sind 1679 Zeugen einer Vereinbarung über die Ableitung des Wasser aus einem "Floschen"<sup>52</sup> in Speiden.<sup>53</sup> Dabei wird der Jüngere als "Jäger" bezeichnet, während der ältere Johann Bader offenbar der öfters genannte "gewesene Amtmann"<sup>54</sup> war. Das wird auch durch das Grundbuch der Herrschaft Weizern<sup>55</sup> von 1706 bestätigt.

### Johann Bader II

BADER	oo	SEIDEMANN
Johann		Maria
v. (Eisenburg)		v.
* [um 1650]		*
† [um 1720]		†
Kinder:		
?.	*	Hieronymus
		oo auf die Heimat
?.	*	Salome
?.	*	Maria
		oo 1718 n. (Hochstift) Augsburg

Nachdem das Amtmannamt nach Johann Bader d.Ä. an Adam Hiemer in Weizern verliehen wurde, bekleidete Baders Sohn Johann d.J. zunächst das Amt eines herrschaftlichen Holzwartes:

1680 Okt. 8 und 9

In Dolden sind im Holz und im Feld 175 neue Marken gesetzt worden. Dabei wurde die Moritzen Hofstatt, die bisher in der Gemeinde war, abgemessen. Wenn je ein Haus wieder dahin gebaut werden sollte, muss man die notwendige Hofreite zugestehen. Den Brunnen, der etlich und 30 Jahre geführt worden und der nun ganz öd und verschüttet ist, den sollen sie alle führen bis vor Martin Fischers Haus, allwo jetzt die Saul und der Trog noch ist. Das Abwasser sollen sie mit gesamter Hand wegführen, dass sich niemand beschweren kann. Wenn aber einer dazu nicht helfen wollte, ist er von der Nutzung des Brunnens ausgeschlossen. Er darf auch am Führen [des Wassers] nichts verhindern, es sei denn, ihm entstehe durch eine Brunnenfahrt großer Schaden.

Zeugen: Johann Steiger in Zell, Johann Unsinn, beide des Gerichts und Johann Bader, Holzwart

AF 1680.059

<sup>52</sup> Tümpel

<sup>53</sup> AF 1679.053 (1679 Sept. 18)

<sup>54</sup> Sein Nachfolger als Amtmann war Adam Hiemer, "Präfekt" in Eisenberg.

<sup>55</sup> StAA, Adel von Freyberg 60

Später, spätestens ab 1692, wird Johann Bader d.J. immer als "Jäger" bezeichnet. Mit diesem Amt übte er nicht nur Aufgaben als Jäger und Förster aus, sondern er hatte auch polizeiliche Aufgaben zu erfüllen.

1692 Juli 23

Martin Friedel, Schlossbauer, meldet, dass der neue hochfreybergische Amtmann Franz Hacker ihm geboten habe, das Vieh erst auf die gemeine Wiese zu treiben, wenn die ganze Gemeinde austreibt. Er habe auch auf der Wöttin<sup>56</sup> nichts zu suchen, da sie der Herrschaft Hohenfreyberg gehöre. Drittens dürfe er nicht in die Breite Wies treiben. Dem hochfreybergischen Amtmann wurde durch den Jäger Johann Bader zu Eisenburg und Christa Nigg, Amthofbauer zu Weizern, ausgerichtet, dass

- der Schlossbauer das Recht habe, nach der Segis die gemeine Wiese aufzusuchen.
- die "Wöttin" in gemeinsamen Besitz der beiden Herrschaften sei.
- der Trieb auf die "Breite Wies" einzig und allein zum Schloss gehöre.

AF 1692.038

1695 April 21

Johann Bader, Jäger zu Eisenburg, hat bei der Waisenrechnung dem Anton Steger in Ried 58 fl 5 kr zu bezahlen versprochen.

AF 1695.124

1699 Mai 20

Zwischen Johann Bader, Jäger, Johann Anton Harz<sup>57</sup>, Peter Eberle<sup>58</sup> und Georg Holzmann<sup>59</sup>, alle zu Eisenburg wurde eine Markung vorgenommen und mit 35 Steinen vermark.

Johann Anton Harz hat seine Badstuben-Hofstatt im Anger von Peter Eberle, so mit einem Spitzzaun eingefangen ist, dem Eberle vertauscht. Dagegen gibt Eberle von seiner "Anwand bei den zwei Kresperbaum<sup>60</sup>" ebenso viel Boden. Außerdem werden alte Fahrtrechte festgehalten.

AF 1699.288

1701 Juni 25

Die Untertanen der Herrschaften Eisenberg und Hopferau haben im Balteratsrieder Wald mehr Holz ausgehauen, als ihnen erlaubt ist.

Im Beisein der beiden Jäger Johann Bader (eisenbergisch) und Georg Hotter (hopferauisch) werden daher die Gemeindeführer Michael Berkmilller (hopferauisch) und Matthias Habich (eisenbergisch) zur Zahlung von insgesamt 10 fl verurteilt.

AF 1701.365

1702 März 26

Johann Wörz, Bäcker in Zell, erscheint mit Johann Bader, Jäger, und Johann Wohlfart, Scheffler in Holz als Trager der Maria Böck, der Tochter des verstorbenen Matthias Böck in Zell, und vergleicht sich wegen seiner Stieftochter. Er hat schon vor drei Jahren für Kindbett, Gerichtskosten, Turmatzung und Schwächung 45 fl versprochen, bisher aber noch nicht bezahlt.<sup>61</sup> Heute bezahlt er sofort 25 fl und dann an Georgi 1703 und 1704 je 10 fl. Damit hat Maria Böck nichts mehr zu fordern.

AF 1702.393

---

<sup>56</sup> Pferdeschwemme

<sup>57</sup> Hs.- Nr. 66

<sup>58</sup> Hs.- Nr. 68

<sup>59</sup> Hs.- Nr. 65

<sup>60</sup> Kirschbäume

<sup>61</sup> Wörz hatte mit seiner Stieftochter Maria Böck ein Kind gezeugt und damit Blutschande begangen. (s. Bertold Pölcher, Streithansel und gschwätzig Weiber, Brack-Verlag, 2007, S. 47)

1704 Okt. 15

Dem Jäger Johann Bader sind die hinterstelligen 27 Metzen Haber wegen des Hundes<sup>62</sup> nachgelassen worden.

AF 1704.153

Bis zum Ende der selbständigen Herrschaft Eisenberg 1803 wurde jedes Jahr vom Amtmann im Februar/März das sogenannte Bauding einberufen. Bei dieser Versammlung, zu der alle Untertanen erscheinen mussten, wurden vom Amtmann den Teilnehmern die Befehle der Herrschaft verkündigt.

Für die Regelung aller Angelegenheiten, die nicht unmittelbar die Herrschaft betrafen (niedere Gerichtsbarkeit), gab es noch das sogenannte Gericht, in das zwölf angesehene Männer berufen wurden.

Auch der Jäger Johann Bader saß einige Jahre in diesem Gremium:

Bauding vom 22. Febr. 1706 (AF 1706.194)

Bauding vom 27. Febr. 1708 (AF 1708.245)

Bauding vom 18. Febr. 1709 (AF 1709.264)

Bauding vom 10. März 1710 (AF 1710.292)

Bauding vom 23. Febr. 1711 (AF 1711.327)

Außerdem gab es damals in der Herrschaft einen sogenannten Fürsprecher, der anscheinend bei Problemen der Untertanen mit dem Amtmann als Vermittler einspringen konnte. Der Fürsprecher wurde ebenfalls beim Bauding neu ausgewählt oder bestätigt.

Dem Jäger Johann Bader wurde das Amt eines Fürsprechers übertragen beim

Bauding vom 16. März 1694 (AF 1694.077)

Bauding vom 6. März 1698 (AF 1698.251)

Bauding vom 12. März 1699 (AF 1699.274)

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Hieronymus Bader, der Sohn des Jägers Johann Bader.

### Hieronymus Bader

BADER

Hieronymus

v. Eisenburg

\* [um 1680]

† 4.07.1745?

oo 1712<sup>63</sup>

WEISS

Maria

v. Lengenwang

\*

† 16.02.1749

Kinder:

1. \* 21.10.1712 Matthias Hilarius

2. \* 14.08.1714 Johann Rochus

3. \* 13.09.1721 Maria Theresia

4. \* 21.02.1723 Matthias

5. \* 30.11.1724 Johann Andreas

6. \* 8.06.1726 Maria Anna

7. \* 3.10.1728 Joseph

<sup>62</sup> Bader musste als Jäger anscheinend für die Herrschaft einen Jagdhund stellen oder – bei Ermangelung – Getreide abführen. Die 27 Metzen (ca. 500 l) wurden ihm 1704 geschenkt.

<sup>63</sup> Die Angabe "30.06.1720" ist nicht richtig.

Hieronymus Bader übernahm vom Vater nicht nur dessen Anwesen, sondern auch dessen Amt.

1707 Juli 15

Dem Amtmann Magnus Stapf werden künftig zu seiner Jahresbesoldung addiert 24 fl und 40 Metzen Haber.

Dem Jäger Johann Bader und seinem Sohn Hieronymus wird künftig als Jahresbesoldung bestimmt 20 fl und 8 Metzen Haber, außerdem von einem Hirsch 2 fl, von einem Wildstück 1 fl, von einem Reh 30 kr, von einem Fuchs 18 hl?, von einem Wolf 2 fl und von einem Luchs 2 fl. Neben diesem soll ihnen das kleine Waidwerk wie Hasen, Enten und Vögel allein verbleiben.

Dem Amtsknecht Matthias Ölhaf in Unterreuten ist die Flachsgilt, bestehend aus 8 Pfund, nachgelassen worden. Außerdem sind ihm am alten Bestand von 1690 nach[gelassen] worden 6 fl.

AF 1707.235

1712 Febr. 18

Hieronymus Bader, Sohn des Jägers Johann Bader zu Eisenburg und seiner Frau Maria Seidemann, und Maria Weiß, Tochter des Johann Weiß zu Lengenwang und seiner Frau Barbara [Prost?], sind seit 1 ½ Jahren verlobt. Sie bringt 250 fl mit in die Ehe und er das Herrengut seines Vaters samt einem eigenen Acker in Weizern. Das Quatembergeld muss dem Vater erst gezahlt werden, wenn er seinem Waidwerk nicht mehr vorstehen kann, aus dem er bis jetzt, wie auch aus dem Stockgeld<sup>64</sup>, die Hälfte des Ertrags genießen kann.

Die Alten dürfen eine Kuh haben, die gefüttert werden muss. Wenn sie eingeht, müssen die Alten eine neue beschaffen. Wenn sie keine Milch gibt, erhalten die Alten 4 Pfd. Schmalz.

Die beiden ledigen Schwestern Salome Bader und Maria Bader erhalten je 150 fl Heiratsgut.

AF 1712.013

1718 Mai 6

Hieronymus Bader, Jäger zu Eisenburg löst seine Schwester Maria, die in das Hochstift Augsburg heiratet, von der Leibeigenschaft. In Anbetracht, dass er und seine Voreltern schon mehr als 100 Jahre der Herrschaft treu gedient haben, wird ihm die Hälfte nachgelassen.

Er zahlt für "den Leib"<sup>65</sup> 6 fl, für den Abzug<sup>66</sup> 15 fl und für den Freibrief 1 fl 30 kr.

AF 1718.397

Auf Hieronymus Bader folgt auf dem Anwesen Franz Bader. Er muss ein Sohn des Hieronymus gewesen sein, obwohl er im Seelbuch nicht aufgeführt ist.

### Franz Benedikt

BADER  
Franz (Benedikt)  
v. Eisenburg  
\*

I.oo 6.05.1743

SCHWARZENBACH  
Maria Anna  
v. Seeg  
\*

II.oo

† 24.01.1762

<sup>64</sup> Abgabe bei einem Holzeinschlag im herrschaftlichen Wald

<sup>65</sup> Leibeigenschaftbefreiung

<sup>66</sup> Steuer für das Heiratsgut, das die aus der Herrschaft mitnahm (10 %)

## Kinder:

1.	*	20.03.1744	Franz Benedikt	
2.	*	2.11.1745	Maria Theresia	
3.	*	5.12.1747	Johann	
4.	*	14.01.1750	Joseph Benedikt	† 22.01.1762
5.	*	23.09.1751	Martin	
6.	*	19.01.1754	Hieronymus	† 21.05.1776
7.	*	6.12.1755	Joseph Anton	
8.	*	7.07.1758	Maria Genoveva	
9.	*	29.03.1760	Narziss Eustach	

II.oo 12.08.1762

KÜMMERLE  
Anastasia  
v. Holzleuten  
\*  
† 4.05.1818

I.oo

† 27.01.1803

## Kinder:

1.	*	5.12.1765	Marinus Augustin	† als Kind
2.	*	21.07.1767	Franz Benedikt	n. Zell "Bärler"
3.	*	25.09.1769	Marinus Augustin	† als Kind
4.	*	31.10.1770	Maria Kreszentia	† als Kind
5.	*	15.09.1772	Maria Kreszentia	† als Kind
6.	*	9.07.1774	Marinus Augustin	oo auf die Heimat
7.	*	21.09.1775	Maria Kreszentia	† 14.09.1776
8.	*		Joseph Anton	† 8.08.1812

Auch Franz Bader, der schon im Urbar von 1647 als Nachfolger auf dem Anwesen nachgetragen ist, war Jäger.

Auf Franz Bader folgte dessen Sohn Marinus Bader auf dem Anwesen.<sup>67</sup>

## Marinus Bader

BADER

Marinus (Augustin)

v. Eisenburg

\* 9.07.1774

† 19.11.1850

oo 7.08.1810

KELLER

Maria Anna

v. Hitzleried

\* 19.01.1790

† 6.09.1862

## Kinder:

1.	*	30.10.1813	Josepha	oo 1842 n. Füssen
2.	*	2.04.1815	Anton	1852 n. Nordamerika ausgewandert
3.	*		Joseph	† 27.07.1816
4.	*	8.01.1817	Theresia	oo 1845 n. Pfronten-Ried
5.	*	12.12.1819	Eustachius	1854 n. Nordamerika ausgewandert
6.	*	16.01.1821	Kreszentia	1862 in Nesselwang verunglückt
7.	*	3.05.1823	Viktoria	n. Amerika ausgewandert
8.	*	5.01.1826	Benedikta	oo auf die Heimat

<sup>67</sup> StAA, Häuser- und Rustikal-Steuerkataster 1810, RA Füssen

Im Jahre 1803 kam die Herrschaft Eisenberg zusammen mit dem säkularisierten Hochstift Augsburg an das Kurfürstentum Bayern, das die Verwaltung neu ordnete und alte Beamtenstellen durch eigene Leute besetzte. Marinus Bader konnte deshalb nicht die Nachfolge als Jäger in Eisenberg antreten.

Er war aber zwischen 1822<sup>68</sup> und 1835<sup>69</sup> Gemeindebevollmächtigter<sup>70</sup> und hat sich um die Obstbaumzucht gekümmert. In den Akten<sup>71</sup> der Schule in Zell heißt es: "Außer dem Pfarrer, dem Lehrer und Marinus Bader hat niemand etwas [für den Schulgarten] getan".

- Am 1. Juli 1840 kauft Marinus Bader ein Stück Wasenmoos vom sog. Unterreitener Wasenmoosteil (Pl.-Nr. 1498) von Engelbert Endres in Hopferau.

Am 28. Oktober 1841 verkauft Marinus Bader den sog. Blettwald (Pl.-Nr. 1259) an Bruno Niedermayr von Zell ("Bruner").

- Am 3. November 1853 übergibt die Witwe Maria Anna Bader das Anwesen an ihre Tochter Benedikta, die den Johann Baptist Immler ehelichen will und ihm den Hof am 15.04.1854 überlässt.<sup>72</sup>

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Baptist Immler, der Benedikta Bader, die Tochter des Marinus Bader, geheiratet hat.

### Johann Baptist Immler

IMMLER	oo 1.05.1854	BADER
Johann Baptist		Benedikta
v. Pröbsten ("beim Sing")		v. Eisenburg
* 20.06.1820 <sup>73</sup>		* 5.01.1826
† 17.11.1880 <sup>74</sup>		† 18.05.1866

#### Kinder:

1.	* 3.07.1855	Joseph	* in Eisenberg
2.	* 30.06.1856	Theresia	* in Schicken
3.	* 16.04.1859	Max	* in Schicken
4.	* 6.11.1863	Philomena	* in Pröbsten / † 10.11.1864

- Johann Baptist Immler verkauft am 28.01.1856 das gesamte Ökonomieanwesen in Eisenburg (Pl.-Nr. 804) um 3225 fl an den ledigen Georg Kössel.<sup>75</sup>

Der Nachfolger auf dem Hof, Georg Kössel, hat das Anwesen durch Kauf erworben.

<sup>68</sup> Amtsblatt des Oberdonaukreises 1822, S. 582

<sup>69</sup> GA Eisenberg, Gemeindebeschlüsse 1834/35

<sup>70</sup> In etwa mit einem Gemeinderat vergleichbar

<sup>71</sup> im Pfarrarchiv Zell

<sup>72</sup> Güterwechselbuch

<sup>73</sup> in Greuth bei Martinszell

<sup>74</sup> in Schicken bei Nesselwang

<sup>75</sup> Güterwechselbuch

## Georg Kössel

KÖSSEL  
Georg  
v. Pröbsten  
\* 10.03.1824  
†

oo

HOLL  
Anna Maria  
v. Zell  
\* 10.03.1829  
†

Kinder:

1. \* 19.02.1857 Adolph
2. \* 27.11.1858 Elisabeth
3. \* 31.08.1860 Joseph Anton
4. \* 17.11.1861 Kreszentia
5. \* 9.02.1864 Ludwig
6. \* 19.03.1865 Ludwig
7. \* 16.10.1866 Josepha
8. \* 7.02.1868 Theresia
9. \* 22.01.1870 Fridolin

† 11.08.1903 bei Leutkirch  
oo 1884 n. Eisenburg 65

oo 1892 n. Luttenried / Lengenwang  
† 17.02.1864  
oo auf die Heimat  
oo 1887 n. Zell (Schlossbauer)  
oo 1892 n. Rennbothen / Seeg  
oo 1903? n. Niederbayern

Auf Georg Kössel folgte dessen Sohn Ludwig Kössel auf dem Anwesen.

## Ludwig Kössel

KÖSSEL  
Ludwig  
v. Eisenburg  
\* 19.03.1865  
† 11.01.1952

oo 25.05.1899

WACHTER  
Maria Anna  
v. Musau  
\* 1.11.1864  
† 27.03.1931

Kinder: keine

Nach dem Tod seiner Frau Maria Anna nahm Ludwig Kössel die Anna Endres als "Hauserin" zu sich. Sie erbte nach Kössels Tod das Anwesen.

## Anna Endres

ENDRES  
Anna  
v. Unterdolden  
\* 28.07.1902  
†

Nach dem Tod der Anna Endres erbte das Anwesen ihre Nichte Elisabeth Endres, die mit Hartmut Noerpel-Schneider verheiratet ist.

Hartmut Noerpel-Schneider

NOERPEL-SCHNEIDER    oo  
Hartmut  
v.  
\*

ENDRES  
Elisabeth  
v.  
\*

Kinder:

1. \*            Iris
2. \*            Stefan



### Hausname

Der Hausname "beim Jäger" erklärt sich aus der Hausgeschichte von selbst. 2014 bezeichneten die Einheimischen den Hof immer noch mit "bei Jägers Anna".



## „TISCHLER“ - „KONEBERG“- Nigg

Hausnummern:

1785: 68 (eisenbergisch)

1810: 40

1896: 68

nun: Speidener Straße 12

Plannummer: 805

Von den später vier Bauergütern in Eisenburg werden im Teilungsbrief von 1467<sup>76</sup> nur zwei genannt, auf denen allerdings schon vier Familien saßen. Genannt sind Martin Hartz und Jöck Balts, sowie Jörg und Hainz, die Balts<sup>77</sup>. Das heutige Anwesen "beim Koneberg" zählte wahrscheinlich zu den Balts-Höfen.

1598 steuert aus dem Gut ein **Ambrosius Scheitler**.

Ambrosius Scheitler wird auch zwei Jahre danach in der Güterbeschreibung von 1600 als Beständer genannt, dort aber leider nicht sein Nachfolger.

Das war aber sicher der Martin Endras, weil alle anderen Eisenburger 1647 ebenso sicher auf den anderen Höfen nachzuweisen sind.

## Martin Endras

ENDRAS<sup>78</sup>

Martin

v.

\* ca. 1629

II.oo

I.oo 6.06.1651

HACKER

Eva

v.

\*

†

Kinder:

1. \* 23.03.1654 Maria

2. \* 16.12.1655 Anna

3. \* 07.02.1658 Georg

II.oo

BÖCK

Barbara

v. Zell ("Daumeler")

\*

I.oo

† 11.09.1682

II.oo

<sup>76</sup> Regressus Yber die Brüderliche Abtheilung der Hoch = Freyherrlich Freybergischen freyen Reichs = Herrschaft Eißenberg anno 1467, im Besitze der Buchhandlung Gruber, Füssen. Verbleib? Hier zitiert nach H. Popp, Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen, Nr. 7, 1938/39; Dr. Georg Guggemos hat in meinem Exemplar "Hainz" durchgestrichen und durch "Hartz" ergänzt.

<sup>77</sup> Balts, vermutlich von Baltus = Bartholomäus

<sup>78</sup> Es ist auch Endres möglich!

Kinder:

- |    |              |          |                               |
|----|--------------|----------|-------------------------------|
| 1. | * 17.03.1671 | Joseph   |                               |
| 2. | * 09.03.1672 | Thomas   | oo ins Elsass                 |
| 3. | * 01.03.1677 | Rosina   | oo 1715 nach Unterdolden      |
| 4. | * 25.03.1680 | Veronika | oo 1713? n. Pfronten          |
| ?  | *            | Barbara  | (s. weiter unten: AF 1689.313 |
| ?  | * 4.04.1683  | Martin   | n. Unterdolden                |

Wegen der Differenzen, 1678, in Eisenburg, den Viehtrieb betreffend, s. unter dem Hausnamen "Boos" (AF 1678.044)!

1705 Dezember 8

*Thoma Endras von Eisenburg, zimmerhandwerks, hat sich in Deutsch- lothringen verheirat und derentwegen heut dato der Leibeigenschaft halber abkauft um*

*Item von seinem Vermögen a 35 fl Abzug<sup>79</sup>*

*Item von dem Geburts- und Freibrief Siegel und Schreibgeld*

*Dann dem Gericht wegen des Geburtsbriefs*

6 fl

3 fl 30 kr

2 fl 30 kr

2 fl

*Tut alles zusammen*

-----  
14 fl

*Den 24. Dezembris anno 1705 dies alles zahlt worden.*

(Briefprotokolle 1705, S. 183)

1715 Juni 13

*Auf gnädige Vormundschafts Ratification verheyrathet sich Martin Endtras zue Eisenburg des erbahren und beschaidtenen Martin Endtras allda undt Barbara Beckhin sel. ehelich erzeugter Sohn mit Anna Maria Däderlin des beschaidenen Martin Däderle undt Anna Haimin zum Fülser seel. ehelich erzeugte Tochter undt verspricht Burckhart Beck zum Dolten in Ansehung er seinem Gütlein wegen sehr hohen Alters nit mehr vorstehen kann, sie beede für [Magd] und Knecht in dessen ? [Haus] so lang er im Leben sein wirdt hineinzunemen, nach sein Burckhart Beckh Tod aber (Gott der allmächtige wolle denselben noch lange Jahr erhalten) solle denen 2 Jungen das Gütlein undt Heimet mit gnädiger herrschaftlichen Genemhaltung [Genehmigung] zue komen undt ist die darbey von ihnen gepflogene Abredt folgendter Gestalten ad prothocollum [zu Protokoll] gegeben wordten als nemlich*

*1. Martin Endtras denen 2 Alte gegen Cedirung [Zugeständnis] der Aigen- [eigenen] und Herrengüetter nichts darvon ausgenommen zu einem Zöhrpfening nach undt nach jedem in Sonderheit 100 fl bezahlen solle mit welchen sie nach aigen Belieben disponieren, handeln, wandlen und verschaffen können undt mögen, weithers undt*

*2. ybernimbt gedachter Endras das zur Pfarrey in der Zell fundierte [gestiftete] und ablösliche Capital a 30 fl so er Burckhard dahin verinteressiren [gemeint ist zurückzahlen] mueß undt wan*

*3. der Alte aus freyem Willen vor seinem Todt das Gütlein denen Jungen yberlassen wolte, so ist bedung [ausbedungen] wordten, daß der Insitzer alsdan denen Alten an den ob [oben] versprochenen 200 fl noch baar 50 fl erlegen, dan 50 fl auf Zins anweisen undt jährlich 4 fl Quatembergelt undt 2 Kloben Flax [Flachs] a 20 handtvoll zureichen schuldutig sein solle undt da eines von den Alten mit Todt abgehen sollte so fallet dem Insitzer das halbe Quatembergelt undt 1 Kloben Flax haimb [heim] undt sofern sie sich*

<sup>79</sup> Das Abzugsgeld musste bezahlt werden, wenn man Geld aus der Herrschaft hinaus brachte (10 %). Der Geburts- und Freibrief war eine Bestätigung, dass der Inhaber ehelich abstammte und sich der Leibeigenschaft entledigt hatte.

4. mit der Kost nit miteinander betragen kündten, so mueß denen Alten nach herrschaftlicher Erkendtnis ein Gilt ausgemacht werdten, neben deme hat  
 5. der Insitzer die 2 Alte todt undt lebendig mit Häs undt Gfräß zu versorgen, übernommen, schließlich undt  
 6. haben beede Prauthleuth mit einander eingeworffenes Guet gemacht [Gütergemeinschaft geschlossen] undt heißet Mannsgueth Weibsgueth et vicissim [und umgekehrt].  
 (Briefprotokolle 1715, S. 208)

Nach dem Tod des Martin Endras hat sich seine Witwe Barbara mit Peter Eberle noch einmal verheiratet.

### Peter Eberle

EBERLE Peter v. * II.oo	I.oo 3.11.1682	ENDRAS, geb. BÖCK Barbara v. Zell/Eisenburg I.oo † 24.05.1702 <sup>80</sup>
-------------------------------------	----------------	---

Kinder: ?

I.oo † 27.06.1730	II.oo	GEIGER Ursula v. * †
----------------------	-------	----------------------------------

Kinder:

- |                              |                   |
|------------------------------|-------------------|
| 1. * 25.07.1702 Johann Jakob | oo auf die Heimat |
| 2. * 28.12.1705 Anna         |                   |
| 3. * 30.05.1707 Maria        |                   |
| 4. * 15.08.1709 Maria Rosula |                   |

1682 Oktober 24

Am 24. Oktobris anno 1682 hat Peter Eberle, welcher sich zu weiland Martin Endras sel. Witwe zu Eisenburg verheirat, das Gut und die beiden Sölden<sup>81</sup> auf der Herrschaft Ratifikation auf seinen Leib belehnt und bestanden, per 22 fl  
 Dato ist ermelter Peter Eberle gleich wegen seines Vorfahrers Martin Endras sel. Todfall<sup>82</sup> halber abkommen per 7 fl  
 Welches alles gleich bezahlt worden.  
 (Briefprotokolle 1682, S. 207)

<sup>80</sup> Datum aus AF 1702.095

<sup>81</sup> Gut = Bauernhof mit Grundbesitz, Sölde = Haus ohne größeren Grundbesitz

<sup>82</sup> Die Todfallgebühr musste beim Tod des Hofinhabers bezahlt werden. Sie läßt sich am ehesten mit der heutigen Erbschaftssteuer vergleichen. Aus der Höhe der Todfallgebühr läßt sich erkennen, dass Eberle in ein Anwesen mittlerer Größe eingehiratet hat.

Schon im Steuerbuch von 1647 wird bei Martin Endras erwähnt, dass er auch eine weitere Hofstatt und dazu noch ein (kleines) Häuslein in Holz innehat. Letzteres verkauft 1682 sein Nachfolger Eberle an Magnus Epp:

1682 Dezember 4

Bei gehaltenem Amtsverhör sind erschienen Mang Epp in Holz und Peter Eberle zu Eisenburg neben und mit ihnen Johann Wörz, Christian Nigg, wie auch Johann Epp sein Sohn, alle aus dem Holz, und dann Burkard Böck in der Oberreuten und hat dato ermelter Mang Epp ihm, Peter Eberle zu Eisenburg, dasjenige Hofstättle und Gärtle samt Mooslisle<sup>83</sup>, alles im Holz gelegen, nach Laut und Vermög des Lagerbuchs mit samt der Gemeindsgerechtigkeit, als mit Wasser, Beholzung und andere Nutzbarkeit in allen Sachen wie andere Nachbarn, außer dass keine Triebsgerechtigkeit<sup>84</sup> dabei ist, abgekauft um und per

60 fl

und den Weib Leihkauf

30 kr

Hieran verspricht er bis nächstkünftig St. Georgen- tag bar zu bezahlen

20 fl

item auf Georgi 1684 wieder

20 fl

und das übrige Ziel auf Georgi anno 1685

20 fl

Hierauf so mag er, Mang Epp, solches Hofstättle und alle Zugehörungen wie oben bemelt hinfüro seines Gefallens nutzen und nießen ohne Verhinderung Peter Eberlens, seinen Erben oder sonst männiglichens. Inmaßen sich bemelter Peter Eberle aller zuvor gehabter Recht und Gerechtigkeit gegen Erlegung [Bezahlung] benannter drei Ziele hiermit gänzlich verzogen und begeben hat.

Und nachdem nun offersagter Mang Epp ohnedas schon Willens gewesen, ein Haus zu bauen, und mit seinem Sohn Johann Eppen die Güter zu teilen, welches ihm die Nachbarschaft gegen seinem guten Versprechen, dass nämlich er die Nachbarschaft keineswegs beschweren wolle, gutwillig verwilliget und zugelassen haben, als ist heut dato auch dieser Kauf, der sich mit Wissen und sonder Bewilligung der Nachbarschaft abgeredet und allerseits verglichen worden, dass zwar Mang Epp auf diejenige von der Gemeind schon verwilligten Ort, so bishero kein Hofstatt gewesen, wohl bauen möge und die Gemeindgerechtigkeit von dem jetzo erkauften Hofstättle darzu ziehe, doch dergestalten, dass hingegen bei dem jetzt mehrgemelten Hofstättle alle Hofstattnutzung gänzlich solle abgetan und gefallen sein, also zwar, dass es hinfierers [hinfort] in ewige Zeit keine Hofstattgerechtigkeit soll haben. Es mag aber Mang Epp und seine Erben als Gartenrecht nutzen und nießen ohne verhinderlich männiglichs, herentgegen solle er alle hierlein liegende Beschwerden und Schuldigkeit, wie die genannt werden, künftig darvon zu entrichten schuldig sein, annotiert und protokolliert im Beisein oben verleibten Gemeindsleut im Holz und Burkard Böck in der Oberreuten, haben angelobt und das Handgelübd erstattet.

Den 25. April anno 1683 zahlt Peter Eberle zu Eisenburg den 10. Pfennig hiervon 6 fl. (Briefprotokolle 1682, S. 282)

1685 Dezember 17

Peter Eberle von Eisenburg erscheint dato und bekennt vor Gericht, dass er nit allein das versprochene Heiratsgut benanntlich 100 fl, sondern auch das Erbgut 30 fl von seinem Schwager Georg Böck sel. in der Zell und hernach von dessen Nachkömmling Johann Wörzen, oder wer des ferner vonnöten, für alle und jede Ansprach quitt, frei und ledig und das zählen tut aller Gestalten. Zu dessen mehrerer Bekräftigung sind Zeugen Johann Steiger und Baltus Nuschele, beide in der Zell. Es soll auch hierum eine gebräuchige Quittung ausgefertigt werden.<sup>85</sup>

<sup>83</sup> Hofstatt = hier: Anwesen mit geringem Grundbesitz; Mooslisle = Los im Moos, ein Flurstück, das ehemals allen gemeinsam gehörte und dann durch Losentscheid verteilt wurde.

<sup>84</sup> Aus dem Anwesen durften keine Rinder auf die gemeinsame Viehweide getrieben werden.

<sup>85</sup> Die Frau Peter Eberles, Barbara, stammte aus Zell, "beim Daumeler". Da dieser Hof durch Tod und Wiederverheiratung in völlig andere Hände (Hans Wörz) gelangte, wurde die Bezahlung des

(Briefprotokolle 1685, S. 299)

1689 Februar 14

Nachdem nun Peter Eberle zu Eisenburg heut dato seinem Stieftochtermann Marx Hodrus? wegen seiner Hochzeiterin Barbara Endrasin sowohl für die 9 fl Erbgut als auch für die Ausfertigung<sup>86</sup> bar bezahlt, inmaßen dann ermelt sein Stieftochtermann im Gegenstand bekennt und ihn dessentwegen für alles und jedes quitt, frei, ledig und los sagen tut. Ingestalten derentwegen ein Quittung solle ausgefertigt werden. Dessen ist Zeuge Johann Unsinn, Schmied zu Eisenburg.

AF 1689.313 (Briefprotokolle 1689, S. 313)

1699 Mai 20

Marckhung zue Eysenburg und Tausch einer Badstubenhofstatt

Ist entzwischen der vier Nachbaren zue Eysenburg, Johann Bader, Jeger [Jäger], Johann Anthoni Harz, Peter Eberle und Georg Holzmann ein nachbarliche Marckhung vorgenommen und zue Holz und Veldt, auch Beindt und Änger bey 35 neyen Marckhstain gesözt worden. Johann Anthoni Harz hat dato sein Badstuben-Hofstatt in Peter Eberles Anger, so mit einem Spitzzaun eingefangen<sup>87</sup>, ihme Eberle vertauscht, dargegen gibt Peter Eberle ihme, Johann Anthoni Harzen an seiner Anwandt bey den zway Kresperbaum [Kirschbäume], so er, Harz, auf sein Peter Eberlens Anwandt, wider sovill Bodten, so dato gleich ausgemarckhet und der Tausch ratificieret [bestätigt] worden.

Es ist dato auch berichtlich einkommen, dass die vier Äckher<sup>88</sup> an Peter Eberlins Anger, so gegen Morgen [Osten] und Mittag [Süden] gestrengt [vermutl. von "Strang"], (hier?) die Fahrt yber Peter Eberlins Ackher, so das Gestreng gegen Mittag gehet (und daran anstoßendten Anger) altem Herkommen gehabt und also khünfftighin noch haben und darbey bleiben solle. (Georg Holzmann hat sich anerbotten, mit der Mastung [Dung] den halben Thail yber den Feldweg auf seinem Ackher zu führen,) Johann Bader, Jeger, aber solle mit seinem Äckherlein, so gegen Mittag gestrengt, die Fahrt yber Peter Eberlins gegen Mittag darannstoßendten Ackher (und Georg Holzmanns Rhaine) hinaus haben, (gestalten sye beidte versprochen, dise Fahrt dem Jeger zue geben, dass er füeglich mit selben hinausfahren khündt, so auch) khünfftighin darbey zu beleiben. Peter Eberle solle mit seinem Stain, so er für ein Schwöllstain halten will, besser zum Haus ruckhen, damit die Gemeindt ohne Schadten und füeglicher hin und wider fahren mögen.

(Briefprotokolle 1699, Seite 288)

Die komplizierten Verhältnisse bei den Fahrtrechten lassen sich heute nur mehr schwer nachvollziehen.

1699 September 24

*Khauff umb zway Äckherlen in der Zell*

*Auf heut dato bey gehaltenem Amtsverhör erscheint Burkhard Böckh zuem Dolden und zeigt ahn, wie daß er seine zway eigene Äckherlin in der Zell gelegen mit aller Recht und Gerechtigkait, Zue- und Eingehörung Baltus Nuschele in der Zell und Peter Eberle zue Eysenburg für frey, ledig und recht aigen verkaufft und zue kauffen geben hab, benantlichen umb ainhundert dreyßig Gulden, sag 130 fl.*

*Das erste Äckherle stoßt Morgen und Mitternacht an Hans Staiger, Mittag an Hans Wörzen, Böckhen [Bäcker], und abents an Thoma Hackher, hochfreybergischen*

---

Heirats- und Erbgutes - jedenfalls um Streitigkeiten aus dem Weg zu gehen - nachträglich protokolliert. Die Höhe des Erbgutes entspricht einem Hof mittlerer Größe.

<sup>86</sup> Die Ausfertigung waren hauptsächlich Dinge, die auf dem Brautfuder mitgeführt wurden: Möbel, Wäsche und Kleidung.

<sup>87</sup> Gemeint ist vermutlich das sogen. "Spitzängerle", wo demnach früher die Badstube von Hausnummer 66 stand.

<sup>88</sup> Gemeint sind die sogen. "Auäcker".

*Unterthanen. Der Kauf hierumben, so sich beedte Khäuffer mitainander verglichen ist 58 fl und hat diß Äckherle Baltus Nuschele angenohmen, soll hiuvon Anlag geben 2 kr, item Zechendten 7 kr.<sup>89</sup>*

*Das ander Äckherle<sup>90</sup> ligt Morgen an Georg Seidemann, Mittag an Hans Staiger, abents an Baltus Nuschele, Mitternacht an Peter Wörzen, Meißmer, und hat diß Äckherle Peter Eberle im Khauff angenohmen umb 72 fl, thuet wider zuesammen obige Khauffsumma 130 fl.*

*Peter Eberle soll hiuvon Anlag geben, auf eine ganze Anlag 3 kr, item Zechendten jehrlich 7 kr 6 hl.*

*Dise zway Äckherle gibt er ihnen beedten Khäuffer für frey, ledig und los und recht aigen unverkhimbert?, iedoch der Herrschaft Eysenberg an Steyr und anderen darbey habendten Gerechtsamen auch Zechendten ausgenohmen. Der Verkhäuffer aber solle ihnen beeden Khäuffer disen Khauff ferttigen und zue gewehren schuldig sein.*

*Baltus Nuschele hat seinen Kauffsuma mit 58 fl paar bezalt, hierumben ihm der Verkhäuffer, Burckhard Böckhen, quitieren thuet.*

*Peter Eberle zalt an seiner Kauffsuma paar 25 fl, item auf St. Georgen Tag anno 1700 25 fl und dann auf Georgy anno 1701 22 fl. Hierauf sollen und mögen beedte Khäuffer dise Äckherlen für aigen inhaben, nutzen und nießen, dieselbe wider verkhauffen, verthauschen oder versözen und sonst mit handeln nach ihrem gueten Belieben als mit andern aigenthumblichen Güethern, unverhündert des Verkhäuffers und sonst menigelichens inn all Weg, getreulich ohne Geverdte [Gefahr].*

(Briefprotokolle 1699, S. 298)

1702 September 7

*Actum Amtshaus Weizern*

*Nit weniger ist heut dato Peter Eberle zu Eisenburg wegen seines Weibes Barbara Böckin, welche Mittwoch den 24. Mai jungsthin das Zeitliche gesegnet, Todfalls halber abkommen und verspricht er Eberle allein auf Ratifikation gnädiger Herrschaft mit negstem für denselben zu bezahlen 9 fl*

AF 1702.095 (Briefprotokolle 1702, S. 95)

1705 März 2

*"Martin Gast zu Weizern und Peter Eberle zu Eisenburg [sind] zu Tragern<sup>91</sup> weiland Stephan Böcks sel. Kinder verordnet [worden]."*

(Briefprotokolle 1705, S. 161)

1712, den letzten Dezember in Weizern

*Heuint dato erscheint vor Amt Peter Eberle von Eisenberg und verlangt wegen seiner Stüefftochter Veronika Endrasin, welche sich nach Pfronten mit Philip Fillebökh wütib [Witwer] verheyrath, richtig Schrit gemacht und deshalb abkhommen mit 4 fl. Item von 150 fl hinausziehendem Heirathguett 5 fl. Item Freybrieff 1 fl 30 kr. [Zusammen:] per 10 fl 30 kr. Verspricht uff Georgi zu bezahlen, actum ut supra*

(Briefprotokolle 1712, S. 58)

1714 Mai 27, *Actum Ambthaus Weizern*

*Heit dato erschienen vor Ambt die ehrsambt Marthin Gast von Weizern und Peter Eberle von Eisenburg und machen Richtigkeit wegen ihrer Tragtochter Maria Böckhin, des Stephan Böckh seel. zu Weizern ehelich hinderlassene Tochter, dahero des Leibs halber abkommen mit*

<i>Item von 10 fl hinausziehenden Heyrathsgueth</i>	4 fl
<i>Freybrieff</i>	1 fl
	1 fl 30 kr
<i>Summa</i>	6 fl 30 kr

<sup>89</sup> Anlage und Zehent sind Abgaben an die Grundherrschaft.

<sup>90</sup> Die Lage der Äcker lässt sich nicht feststellen.

<sup>91</sup> Träger = Vormund

davon baar bezalt 6 fl  
(Briefprotokolle 1714, S. 106)

1714 Juni 1, *Actum Ambthaus Weizern*  
*Heutig dato macht Peter Eberle von Eisenburg wegen seiner Stüeffdochter Rosina*  
*Endrasin, welche sich in die hopferauische Pfandsherrschaft nacher Weizern häuslich*  
*nidergelassen, des Leibs halber seine Richtigkeit mit* 4 fl  
*Item von 50 fl hinausziehendem Heyrathgueth* 5 fl  
*Dann für den Brieff* 1 fl 30 kr  
*Summa* 10 fl 30 kr"

(Briefprotokolle 1714, S. 107)

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Jakob Eberle, der Sohn des Peter Eberle.

### Johann Jakob Eberle

EBERLE	oo 29.01.1731	EBERLE
Johann Jakob		Barbara
v. Eisenburg		v. Weizern
* 25.07.1702		* 12.10.1699
† 8.06.1784		† 27.06.1767

Kinder: keine

Nach dem Tod des Johann Jakob Eberle kam das Anwesen an

### Georg Vogler

VOGLER	oo 17.01.1785	FISCHER
(Johann) Georg		Katharina
v.		v. Bebele/Hopfen
* 22.10.1754		*
† 24.06.1825		† 16.01.1829

Kinder:

1. * 25.09.1785	Michael	† als Kind
2. * 13.09.1786	Maria Kreszentia	oo auf die Heimat
3. * 30.09.1787	Joseph	† als Kind
4. * 22.11.1790	Maria Josepha	oo 09.01.1849 nach Wiedemen
5. * 13.04.1791	Maria Anna	† als Kind
6. * 08.04.1793	Joseph Benedikt	† als Kind
7. * 01.08.1794	Maria Theresia	oo nach Bachtel (Maria Rain)
8. * 29.06.1796	Maria Anastasia	† als Kind
9. * ?	Anastasia	† 04.09.1824
10. *	Genoveva?	
11. * ?	(anonym)	† 10.01.1820 (8 Tage alt)

Georg Vogler war Tischler wie sein Vater in Weizern. Noch als unverheirateter Mann verdiente er in Maria Hilf 1782/83 "wegen Aufrichtung des Altars an Maria Heimsuchung 22 kr" und im Jahr danach bei umfangreichen Renovierungsarbeiten für seine Hilfe beim Fassen (Bemalen) des Stucks 4 fl 40 kr.

1793 hatte die Kirchenstiftung finanzielle Probleme und deshalb wurden alle eisenbergischen Untertanen angemahnt, ihre Rückstände zu begleichen. Der Aufforderung kam auch Georg Vogler aus Eisenburg nach.

Georg Vogler war der erste Gemeindevorsteher der Gemeinde Eisenberg. An ihn erinnert eine Grabsteininschrift hinter dem Familiengrab:

Hier ruhet  
Georg Vogler  
Gemeindevorsteher  
70 Jahre alt, starb  
an der Auszehrung  
den 25 Juny 1825

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Franz Joseph Koneberg, der Kreszentia Vogler, die Tochter des Georg Vogler, geheiratet hat.

### Franz Joseph Koneberg

KONEBERG  
Franz Joseph  
v. Stielings/Haldenwang  
\* 29.01.1786  
II.oo

I.oo 30.01.1826

VOGLER  
Kreszentia  
v. Eisenburg  
\* 13.09.1786  
† 26.01.1831

Kinder:

1. \* 23.11.1828 Maria Josepha † 18.12.1828
2. \* 18.01.1831 Maria Kreszentia † als Kind

II.oo 14.09.1831

I.oo  
II.oo

BAYERHOF  
Maria Anna  
v. Haslach  
\* 4.02.1800  
† 14.06.1833

Kinder:

1. \* 6.06.1833 Maria Josepha Veronika oo auf die Heimat<sup>92</sup>

III.oo 7.08.1833

II.oo  
† 28.11.1854

MARTIN<sup>93</sup>  
Maria Anna  
v. Attlesee  
\* 8.02.1791  
† 30.08.1868

<sup>92</sup> Sie hat eine uneheliche Tochter: Hildegard \* 16.06.1858 oo 08.05.1882 nach Pröbsten

<sup>93</sup> Güterwechselbuch



Kinder: keine

Koneberg war Bauer und "Ölschlager". Er hat am Dolder Bach, südlich des Anwesens, eine Ölmühle erbaut. Den Leinsamen durfte man nur bei warmen Wetter ausquetschen, weil er dann besser floß. Es war keine alte Mühle mit Mühlgerechtigkeit. Angeblich wurde dort auch Steinöl gewonnen.

- Laut Vertrag vom 11. Juni 1841 gehen am 3. Jan. 1844 aus dem Eigentum des Herrn Samuel Stanpforth (ein Güterhändler?) drei Grundstücke wieder zurück in das Eigentum des Franz Joseph Koneberg und des Joseph Anton Steinacher (1791-1843) von Speiden (ehem. Stolz-Wirtschaft) bzw. dessen Erben. Bei den Grundstücken handelt es sich um die Plannummern 37, 4 und 5 "im Dolder Bach", "in der Hopfer Ach" und "im Tannenmühlbach".
- Am 27. Dez. 1844 verkauft Franz Joseph Koneberg seine Ölmühle (Pl.-Nr. 857 ½), eine daran anschließende Tagmahd Wiese (Pl.-Nr. 857 a und b) und die sog. Wasser-Schwelle (Pl.-Nr. 856, Wasserbecken zum Aufstauen) an Joseph Schmied von Wolfis im Landgericht Sonthofen.
- Am 12. Mai 1845 kauft Franz Joseph Koneberg von Kaspar Eberle (\* 7.01.1793 Weizern "beim Schmied", oo 29.10.1837 nach Hinterberg) das sogenannte viereckige Moos (Pl.-Nr. 107) in der Ortsflur Weizern.  
Entweder wurde der Kauf (ohne Protokollierung) rückgängig gemacht oder es war damals nur ein Teil des Moooses an Koneberg gegangen. Denn 1846 verkaufen die Nachkommen des Kaspar Eberle die gleiche Plannummer an Dominika Schrade von Hinterberg.
- Am 24. Aug. 1854 erkaufte Franz Joseph Koneberg aus dem Besitz des Peter Beland, Bauer in Speiden, "beim Kohler", um 72 fl ein Wasenmoos (Pl.- Nr. 699).<sup>94</sup>
- Nach dem Tod des Franz Joseph Koneberg erbt seinen Besitz (Wohnhaus und Nebengebäude, Pl.- Nr. 805) und den gesamten Grund und Boden seine Witwe Maria Anna und die Tochter Josepha.  
Darin inbegriffen ist auch die Ölmühle (Pl.- Nr. 857 1/2), die offenbar wieder an das Haus zurückgekommen war.
- Am 14. März 1856 übergibt die Witwe Maria Anna Koneberg den gesamten Besitz, einschließlich der Ölmühle (Hs.- Nr. 68 1/2), um 3000 fl an die Tochter Josepha.
- Am 24. August 1858 verkauft die ledige Josepha Koneberg in Eisenburg um 31 fl einen Obst und Baumgarten (Pl.-Nr. 801) an Joseph Eberle in Eisenburg.<sup>95</sup>

Franz Joseph Koneberg war als "koizer" Mäher bekannt, der mit der Sense öfters auf Kriegsfuß stand. Er selbst aber glaubte den wahren Grund seiner Mähkünste zu kennen: "Ich weiß nicht, was der Teufel hat, die Erde nimmt es und das Gras bleibt stehen!"

Hinter dem Familiengrab im südlichen Teil des Friedhofes sind in die Mauer eingelassen die Grabsteine für Franz Joseph Koneberg und seine 2. Frau Anna Maria Bayerhof.

---

<sup>94</sup> Güterwechselbuch

<sup>95</sup> Güterwechselbuch

Hier (ruht)  
 F. Joseph Konneberg  
 Ohlmüller von Eisenburg  
 geboren .....  
 gestorben 28. November 1854

Sanft ruh der gutte Mann  
 Als Bürger Vater Christ  
 Hat er getreu gethan  
 Was recht und edel ist.  
 R I P

Hier Ruth  
 Maria Anna Konneberg  
 Ohl Miller  
 Geböhrenne Bairhof von  
 Eisenburg  
 Starb als wochnerin 14. Junij 33  
 Im 34. Lebes Jahre

R I P

Aus seinen drei Ehen blieb dem Franz Joseph Koneberg nur eine Tochter, die das Anwesen übernahm und den Franz Joseph Brenner heiratete.

### Franz Joseph Brenner

BRENNER  
 Franz Joseph  
 v. Oberdeusch  
 \* 2.03.1830  
 II.oo

oo 14.09.1858

KONEBERG  
 Maria Josepha Veronika  
 v. Eisenburg  
 \* 6.06.1833  
 † 31.01.1870

Kinder:

- |                 |            |                                      |
|-----------------|------------|--------------------------------------|
| 1. * 28.01.1861 | Joseph     | oo 1891 nach Unterdolden             |
| 2. * 04.07.1862 | Ther esia  | † 18.08.1874 in Eisenberg            |
| 3. * 27.02.1864 | Maria Anna | † 15.02.1865 in Eisenberg            |
| 4. * 26.01.1866 | Kreszentia | † 17.09.1889 in Füssen <sup>96</sup> |
| 5. * 11.10.1867 | Maria Anna | oo 1891 nach Gschwend / Nesselwang   |

oo 16.05.1870

I.oo  
 † 01.07.1895

RIEDER  
 Theresia  
 v. Unterdolden  
 \* 26.04.1834  
 † 16.09.1913

Kinder:

- |                 |         |                          |
|-----------------|---------|--------------------------|
| 1. * 13.10.1871 | Josepha | oo nach Wiesleuthen/Seeg |
| 2. * 17.02.1873 | Konrad  | oo auf die Heimat        |

Franz Joseph Brenner war 26 Jahre lang Bürgermeister in Eisenberg.

- Am 26. Aug. 1858 wird auf dem Anwesen Franz Joseph Brenner als Miteigentümer eingetragen, da die Josepha Koneberg ihn zu ehelichen gedenkt.

<sup>96</sup> Kreszentia Brenner war im Krankenhaus Füssen in Dienst. Bei der Arbeit im Garten wurde sie von einem Unwetter überrascht. Dabei erkältete sie sich so sehr, dass sie an einer Lungenentzündung früh verstarb.

- Am 5. März 1862 verkauft Franz Joseph Brenner einen Acker am Burgweg in Zell (Pl.- Nr. 1005) an Anton Hipp, Söldner in Zell heute: Dorfstr. 13 um 90 fl.<sup>97</sup>

In der Beschreibung der in der Landgemeinde Eisenberg heimatberechtigten Personen wird Franz Joseph Brenner als Bauer bezeichnet. Die zum Haus gehörige Ölmühle wäre demnach schon vor oder während seiner Zeit in Abgang gekommen.

Das Bauernhaus selbst war damals sehr klein und völlig aus Holz erbaut. Man konnte nur etwa 5 Kühe halten. 1879 brannte es bis auf die Grundmauern nieder. Die angekohlten Balken legte man dann unter den Fußboden des Neubaus. Dort wurden sie entdeckt, als einmal die „Klausen“ den Fußboden im Hausgang "durchgejuckt" haben. Für den Neubau, der in massiver Steinbauweise errichtet wurde, holten Handwerksburschen die Steine aus dem Dolder Wald.

#### Schriftstücke in Familienbesitz:

- Kaufvertrag vom 30. Sept. 1876  
Das Gut des Simpert Eberle, Hs.- Nr. 46 in Unterreuten wird zerschlagen. Aus dem Grundbesitz erwirbt u.a. Josef Brenner Pl.- Nr. 1512 1/2, Moos, zu 55 Dezimalen um 160 Mark.
- Auszug aus dem Grundsteuerkataster  
Die Pl.- Nr. 3354, Schlattbuigen-Wiese, in der Flur Ried, geht nach Ableben der Josepha Brenner am 26. April 1870 in das Alleineigentum des Ehemanns Joseph Brenner über und wird zugleich zum Miteigentum seiner jetzigen Ehefrau [Theresia Rieder] eingetragen.
- Das Kataster wurde zuletzt revidiert am 13. Febr. 1901, hier sind als Besitzer Konrad Brenner und seine Ehefrau Philomena Huber eingetragen.
- Übergabeverträge (hier der Entwurf),  
angefertigt im April/Mai 1895 für den Fall seines Ablebens von Bürgermeister Franz Joseph Brenner  
"Zur notariellen Verbriefung erscheint  
1.  
Frau Witwe Theresia Brenner mit ihren großjährigen Kindern Josepha und Konrad Brenner, sämtliche von Eisenburg.  
Frau Theresia Brenner ist Willens ihr Anwesen mit Hs.Nr. 68 in Eisenburg dem Sohn Konrad Brenner unter folgenden Bedingungen zu übergeben.  
Derselbe muss der Mutter 5250 Mark ausbezahlen, seiner Schwester Josepha 8000 Mark, weiters an Anna Maria Dopfer in Seeg 600 Mark und an Mathias Stick in Pfronten-Kreuzegg 150 Mark.  
Der Mutter muss der Übernehmer das Kapital mit 3 ½ % verzinsen und hypoth. an 1. Stelle errichten; der Schwester das Kapital ebenfalls zu 3 ½ % verzinsen; der Hypothekentitel wird nach 1. Stelle vorbehalten.  
Die Mutter und Schwester nehmen das Zimmer Nr. 5 Paterre und das obere Nr. 7 zu ihrem Gebrauch aus, die Mutter auf Lebzeiten, die Schwester auf ihren ledigen Stand; in das Zimmer Nr. 5 hat der Übernehmer einen Kochherd herzustellen auf seine Kosten, die späteren Reparaturen bezahlt Frau Brenner.  
An Einrichtungsgegenstände nimmt die Frau Th. Brenner aus: 2 hohe Kleiderkasten, 1 Waschkasten, 1 Glaskasten, 1 Tisch und 2 Sessel, weiters 2 vollständige Betten mit Bettladen, und zwar diejenigen, welche sie zur Zeit benützt und eine Truhe. Torf hat der Übernehmer vier zweispännige Fuder trocken in die Logie der Mutter zu stellen, und hat der Sohn einen Platz denselben einzuräumen in

<sup>97</sup> Güterwechselbuch

der Behausung, wo er übernimmt, ebenso hat der Übernehmer 2 Klafter gesundes trockenes Fichtenscheitholz mit 3 ½ Fuß Länge [ca. 1 m] zu liefern unter Dach, sollte die Mutter eine andere Logie beziehen, so muss Torf und Holz unentgeltlich in die andere Logie verbracht werden, oder es muss das Fuder Torf mit 10 M und die Klafter Holz mit 14 M bezahlt werden, täglich einen Liter Milch hat der Übernehmer der Mutter zu liefern (unabgerahmter) auf Lebensdauer, und wann die Logie anderswo bezogen wird, muss der Liter mit 10 Pf bezahlt werden.

Das Milchgeld von der verkauften Milch im Monat Mai wird geteilt, die Mutter die Hälfte u. der Übernehmer die Hälfte. Vom laufenden Jahre bezahlt die Übernehmerin nichts mehr von Rechnungen, wie Schmied, Wagner ect. [Offenbar glaubte Brenner schon im Mai sterben zu müssen. Nachdem dies nicht der Fall war, wurde der Abschnitt gestrichen.]

2.

Die Tochter Josepha bekommt einen Kleiderkasten, 1 Waschkasten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 2 Sessel und 2 vollständige Betten mit Bettladen und sind genannte Gegenstände bereits in Zimmer Nr. 7 untergebracht.

Die Wäsche und Kleider welche in den Kästen sich befindet, gehören der Mutter und Schwester.

Das Vatergut, das der Josepha und dem Konrad Brenner im Jahre 1895 ausgemittelt wurde mit je 2000 M, wird von der Mutter Theresia Brenner nicht ausbezahlt, wird zurückgenommen.

Brenner, Bürgermeister"

In den alten Protokollbüchern lesen wir immer wieder von Differenzen zwischen Jung und Alt nach der Übergabe, wobei hier nur die krassesten Fälle ihren Niederschlag gefunden haben. Bürgermeister Brenner hat dies sicher gewusst, und nur so sind seine detaillierten Anordnungen zu verstehen.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Konrad Brenner, der Sohn des Franz Joseph Brenner.

### Konrad Brenner

BRENNER  
Konrad  
v. Eisenburg  
\* 17.02.1873  
† 5.06.1939

oo 19.11.1900

HUBER  
Philomena  
v. Straß / Enzenstetten  
\* 2.01.1877  
† 22.03.1933

Kinder:

1. \* 04.06.1901 Josepha  
2. \* Mathilde

oo n. Pfronten-Meilingen; † ?.01.1967  
oo auf die Heimat

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Otto Nigg, der Mathilde Brenner, die Tochter des Konrad Brenner, geheiratet hat.

## Otto Nigg

NIGG Otto v. Oberreuten * 27.09.1906 † 23.03.1982	oo 11.02.1936	BRENNER Mathilde v. Eisenburg * 22.12.1917 †
Kinder:		
1. * 15.04.1939 Konrad		oo n. Lobach / Seeg; † 21.06.1965
2. * 06.07.1941 Mathilde		oo n. Amberg / Seeg
3. * 15.10.1943 Philomena		oo n. Vils / Tirol
4. * 19.09.1946 Gregor		oo auf die Heimat
5. * 02.04.1951 Klemens		oo n. Eisenberg

Das Anwesen besitzt derzeit Gregor Nigg, der Sohn des Otto Nigg.

## Gregor Nigg

NIGG Gregor v. Eisenburg *	oo 23.01.1968	ENGSTLER Rosa v. Schönwald *
Kinder:		
1. * 24.06.1968 Manfred		† 28.11.1986
2. *	Ingrid	

**Hausname**

Den Hausnamen "beim Tischler"<sup>98</sup> brachte der aus Weizern stammende Georg Vogler von dort mit. Sein Vater Jakob Vogler, eisenbergische Hausnummer 4, heute Bäckerei Feneberg, führte mehrfach Schreinerarbeiten in Maria Hilf aus.

In der Beschreibung der zur Landgemeinde Eisenberg heimatberechtigten Personen (ca. 1846, Archiv der Gemeinde Eisenberg) wird Franz Joseph Koneberg als Bauer und Ölmüller bezeichnet, Hausname "Tischler".

Danach hat sich der Familienname des Franz Joseph Koneberg als Hausname eingebürgert.

<sup>98</sup> StAA, Häuser- und Rustikalsteuerkataster (Steuerdistrikt Hopferau), 1810